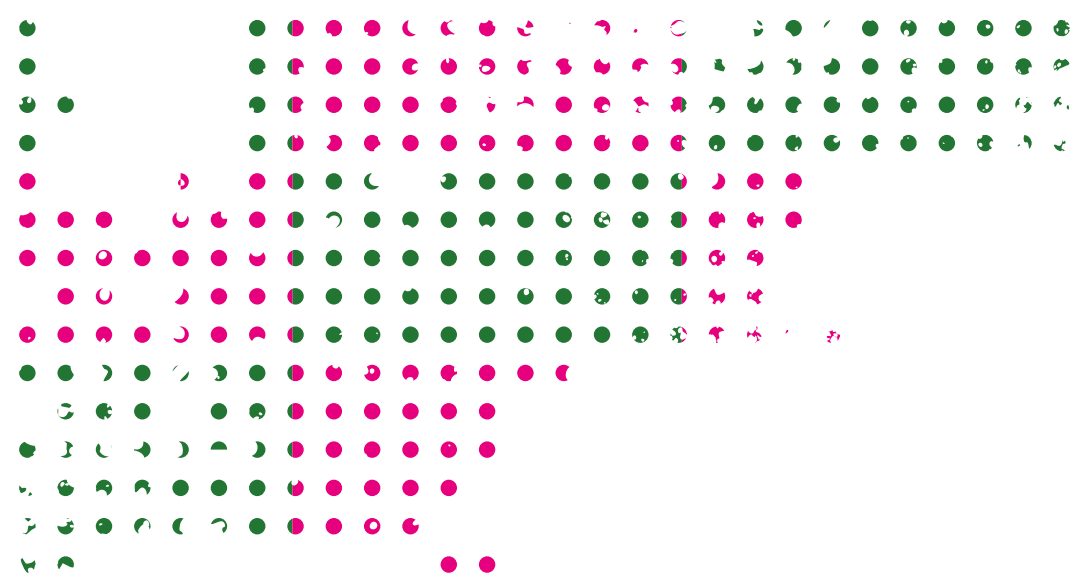
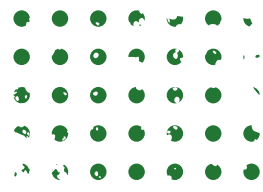
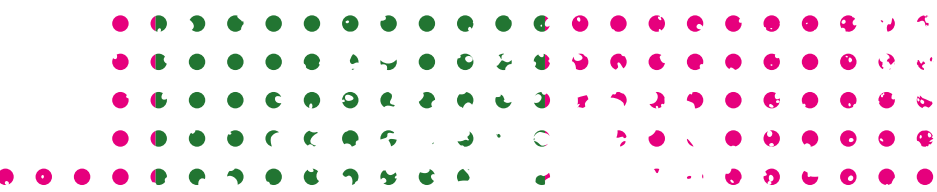


# JAHRESBERICHT 2020



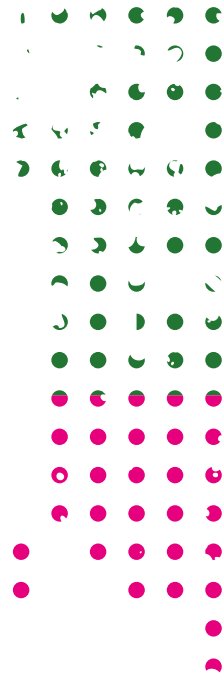


IMPRESSUM:  
Für den Inhalt verantwortlich: Verein JUVIVO, vertreten durch GF Walter Starek  
Redaktion: Team JUVIVO.06  
Fotos: Verein JUVIVO  
Layout: Martina Nowak  
Druck: Intercopy



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung	2
Der Verein JUVIVO	3
Besonderheiten im 6. Bezirk	5
Team und Personalentwicklung	6
Vernetzungen, Kooperationen, Mehrfachnutzung	7
Zielgruppenanalyse	8
Angebotsformen	12
Schwerpunkte und Zielsetzungen nach „Bedürfnisgruppen“	15
Spezifische Angebote	19
Kalendarium	22
Projekt- und themenorientierte Arbeit	26
Resümee und Ausblick	28



# Vorwort der Geschäftsleitung

2020, wie lässt sich dieses Jahr zusammenfassen und beschreiben? In einem JUVIVO.06-Podcast wird gefragt: „Wenn das Jahr 2020 ein Film wäre, welcher Film wäre das?“ Die Antwort lautet „Unerwartete Pandemie“ und sicher „ein nicht normaler Film – es sind viele verrückte Sachen passiert!“.

Bei JUVIVO hat das Jahr mit personellen Veränderungen begonnen. Gabi Wild und Katharina Röggl haben vorübergehend andere Wege eingeschlagen und ihre Aufgaben als pädagogische Leitung von JUVIVO an Marcella Merkl und Imola Galvácsy übergeben. Und dann kam die COVID-19-Pandemie: Gesellschaftlich dominierten auf einmal Begriffe wie Lockdown, Ausgangsbeschränkungen, Einschränkung physischer/sozialer Kontakte, Gesundheit, Urlaub zuhause, Mund-Nasen-Schutz und FFP2, Desinfektion und Krise. Doch was bedeutet das für Kinder, für Jugendliche und junge Menschen, für diejenigen, die auf den öffentlichen Raum angewiesen sind – und für JUVIVO?

Kids mussten zuhause bleiben, konnten nicht in die Schule gehen, durften ihre Friends nicht treffen, mussten sich allein bzw. mit der Unterstützung ihrer Familien durch Schulaufgaben kämpfen, verbrachten viel Zeit auf wenig Raum und waren generell mit vielen Einschränkungen ihres Lebens und ihres Alltags konfrontiert. Und sie durften JUVIVO ab März nicht mehr oder nur mehr unter Beachtung strenger Regeln indoor in den Treffs besuchen. Die JUVIVO-Jugendarbeitsteams haben dennoch in Windeseile, mit viel Energie, Motivation und allen ihren zu Verfügung stehenden Mitteln, Angebote aus dem Boden gestampft: „Talks“ und „Chats“ auf Insta und Facebook, „Houseparties“ (App), Online- und Handygames, Live-Video-Sessions, Radio- und Podcast-Sendungen, Video-Blogs und im Sommer zum Glück ganz viel Outdoor-Action!

Für Personen aus marginalisierten Gruppen, Menschen, die auf den öffentlichen Raum nicht nur als vorübergehenden Aufenthaltsort angewiesen sind, brachte das Jahr 2020 neue Dimensionen an Prekarität: rund um die Uhr dem Virus ausgeliefert sein, sich nicht an die Maßnahmenverordnungen der Regierung halten können, ständigen Polizeikontrollen

noch stärker ausgeliefert sein, etc. machte ihre Lebenssituation schwierig. Unterstützung und Begleitung von z.B. wohnungslosen Menschen stellte die JUVIVO-FPTs vor Herausforderungen, die gelegentlich auch von Frustration begleitet waren. Dennoch waren die FPTs in diesem Jahr voll in ihrem Element: Veranstaltungen draußen, mobile Runden im Bezirk und jede Menge Entlastungsgespräche quer durch die Pandemie und durch 2020 – und es gab wirklich viel Gesprächsbedarf!

Zusammenfassen lässt sich das Jahr also vielleicht mit: Alles draußen, nix mehr drin und voll digital. Es lässt sich schwer vorhersagen, wie das kommende Jahr verlaufen wird – das macht eine flexible Planung notwendig. Die digitale Kinder- und Jugendarbeit bleibt weiterhin stärker als bisher in unserem Angebot verankert, um unsere Zielgruppen zu erreichen, professionell zu begleiten und die so wichtigen sozialen Beziehungen zu pflegen. Werden aus Jugendarbeiter\*innen noch Social Media Influencer\*innen?

Die Frage nach einem Jahr Corona ist: „Kommt [es] soweit, dass plötzlich die Kinder gern in die Schule gehen?“ [Radio JUVIVO.09] Das wissen wir nicht, aber was wir wissen ist: Sie wollen zu uns, in unsere Treffs, sie wollen bei uns abhängen, sie wollen mit uns quatschen und spielen und Action und Vieles mehr – so wie immer halt... Und wir werden uns darum bemühen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die das ermöglichen: die „Oyuncakçılar“ [Zitat JUVIVO.15: die Spielzeugmenschen] sind trotz COVID-19 da. Denn wie's im JUVIVO.21-Podcast so schön heißt: „Wer ist ein Opfa? Was ist ein Opfa? Bin ich ein Opfa? Bist du ein Opfa? Ist er ein Opfa? Oder sind wir alle Opfa?“ Nein, das sind wir nicht – wir machen das Beste draus!

Marcella, Imola, Walter

# Der Verein JUVIVO

JUVIVO ist ein gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein, der in sechs Bezirken Wiens (3., 6., 9., 12., 15., 21.) mit Offener Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und/oder mit einem FAIR-PLAY-TEAM (FPT) tätig ist und insgesamt 58 Angestellte (Stand: Januar 2021) beschäftigt. Die Professionalität des Vereins zeichnen unterschiedliche Qualitätsmerkmale aus:

## QUALITÄTSMERKMALE

- Fachlich professionelle Haltung aller Mitarbeiter\*innen
- Qualifikation entsprechend der Mindeststandards und höher
- diverse und multidisziplinäre Teams
- Regelmäßige Weiterbildungen
- Methodenkompetenz
- regelmäßige Teamsupervisionen
- Teamsitzungen, Klausuren und vereinsinterne Vernetzungen
- Flexible, zielgruppenorientierte Angebotsplanung
- Dokumentation und Evaluation der Angebote

Im Folgenden Abschnitt werden fachliche Grundlagen des Vereins in Bezug auf Zielgruppen, Ziele, Arbeitsprinzipien und methodischen Zugänge kurz zusammengefasst. Ein detaillierterer Einblick in die fachlichen Standards sind im Fachlichen Konzept von JUVIVO zu finden, das auf Anfrage im Druckformat oder als Download auf der Homepage zur Verfügung steht.

## ZIEL- UND DIALOGGRUPPEN

Die Zielgruppen der Kinder- und Jugendarbeit unterscheiden sich von jenen der FAIR-PLAY-TEAMS nicht nur im Alter, sondern vor allem durch unterschiedliche Schwerpunkte in den Zielsetzungen und durch unterschiedliche Formen der Parteilichkeit. Altersgrenzen verstehen wir aber insbesondere bei Angeboten im öffentlichen Raum lediglich als Orientierungsrahmen. Die spezifischen Zielgruppen der jeweiligen Einrichtungen von JUVIVO werden nachfolgend in den bezirksspezifischen Teilen des Jahresberichts beschrieben.

### ZIELGRUPPEN

Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen sechs und 21 Jahren (die sich im betreuten Gebiet aufhalten, dort wohnhaft sind oder eine Ausbildungsstätte besuchen) sowie Personen und Gruppen, die den öffentlichen Raum als Aufenthaltsort nutzen.

### DIALOGGRUPPEN

Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, Bildungseinrichtungen und Ausbildungsstätten, andere Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kunst- und Kulturorganisationen, Magistratsabteilungen, Bezirksvorstehungen und mit Jugendthemen befasste Politiker\*innen, regionale Akteur\*innen wie Geschäftsleute und Betriebe, fachspezifische Einrichtungen Sozialer Arbeit.

## ZIELE

Leitziel von JUVIVO ist, die Lebenssituation unserer Zielgruppen nachhaltig zu verbessern. Dieses Ziel verfolgen wir in der direkten, persönlichen Arbeit mit einzelnen Personen bzw. Gruppen, mit Menschen im öffentlichen Raum bzw. einem Gemeinwesen mit verschiedenen Nutzer\*innengruppen und in Auseinandersetzung mit (politischen) Entscheidungsträger\*innen. Unsere Arbeit wirkt auf allen diesen Ebenen und trägt zu sozialem Zusammenhalt bei.

### ZIELE

- Freiräume und Handlungsspielräume erweitern
- Teilhabe, Inklusion und Partizipation ermöglichen
- Unterstützung, Orientierungshilfen und Zukunftsperspektiven bieten
- Identitätsentwicklung begleiten
- Geschlechtergerechtigkeit herstellen und Diskriminierungen entgegenwirken
- Begegnungsräume schaffen, Konfliktbearbeitung begleiten und urbane Kompetenz fördern
- Aneignungsprozesse unterstützen
- Das soziale Klima und soziale Gerechtigkeit im öffentlichen Raum als Lebensraum verbessern
- Perspektiven für ganzheitliche Gesundheit ermöglichen

## ARBEITSPRINZIPIEN

Die Arbeitsprinzipien werden als fachliche Leitlinien in allen Angeboten von OKJA und FPTs berücksichtigt und dienen als Grundlage für qualitätssichernde Maßnahmen.

### ARBEITSPRINZIPIEN

- Niederschwelligkeit und Offenheit
- Freiwilligkeit
- Anonymität, Verschwiegenheit und Datenschutz
- Transparenz und Authentizität
- Parteilichkeit und Mehrfachmandatierung
- Partizipative Angebotsgestaltung
- Emanzipatorischer Arbeitsansatz
- Diversität und Intersektionalität
  - *Gendersensibilität und Queere Perspektiven*
  - *Gewaltfreiheit und eine rassismus- und diskriminierungskritische Haltung*
- Parteipolitische und konfessionelle Neutralität
- Bedürfnisorientierung
- Ressourcenorientierung
- Lebensweltorientierung
- Sozialraumorientierung
- Gemeinwesenorientierung

## METHODISCHE ZUGÄNGE UND ANGEBOTE

Die Grundlage unserer Arbeit ist die professionelle Beziehungsarbeit mit unseren Zielgruppen – sowohl in den Treffpunkten als auch im öffentlichen Raum. Die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO begleiten in der Gestaltung von Freizeit und Alltag und stehen als kompetente Ansprechpersonen bei verschiedenen Lebensfragen mit lebensweltorientierter Beratung und Begleitung zur Verfügung. Der Blick und Handlungsansatz der FPT-Mitarbeiter\*innen ist immer auf das „Ganze“ des Gemeinwesens – örtlich oder sozialräumlich – bezogen, auch wenn von Wünschen, Interessen und Anliegen Einzelner ausgegangen und diese unterstützt und begleitet werden.

### METHODEN

- Professionelle Beziehungsarbeit
- Aufsuchende Arbeit/Streetwork
- Soziale Gruppen- und Cliquenarbeit
- Kulturarbeit, Medienarbeit und Jugendkulturarbeit
- Lebensweltorientierte Beratung und Begleitung
- Konfliktbegleitung und -bearbeitung
- Freizeit- und Spielpädagogik
- Bildungs- und Projektarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Sozialraumanalytische Zugänge

## ANGEBOTE

In der OKJA gestalten wir mit und für unsere Zielgruppen ein vielfältiges saisonales Angebotsprogramm in den Treffpunkten (offene Betriebe, Beratung, Ausflüge, Angebote für Mädchen\* und Burschen\* uvm.) und draußen (Parkbetreuung, Mobilrunden, Spielstraßen, Sport, gemeinwesenorientierte Aktionen). Im öffentlichen Raum sind Mitarbeitende der FPTs und der OKJA Kommunikationsdrehscheibe zwischen öffentlichen bzw. politischen Stellen und den Nutzer\*innen bzw. Besucher\*innen. Wir machen Öffentlichkeits-, Lobbyarbeit und umfangreiche Vernetzungsarbeit im Bezirk sowie in der Stadt.

### ANGEBOTE FÜR ZIELGRUPPEN

- Parkbetreuung
- Offene Betriebe
- Gestaltung von Aushandlungsprozessen
- Mobilrunden
- Beratungsangebote
- Geschlechtsspezifische Angebote
- Themenzentrierte Projekte, Projekte und Veranstaltungen
- Aktivierende, sensibilisierende und entlastende Gespräche

## AKTUELLE UND FACHLICHE ENTWICKLUNG

Nachdem das Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie anders als geplant verlief, musste auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einiges angepasst werden. Wegen einer ca. zweimonatigen Homeoffice-Phase der OKJA ab Mitte März wurde der Kontakt zu unseren Zielgruppen gänzlich auf Angebote im Bereich der digitalen Jugendarbeit verlagert. Die FPTs waren bereits nach zwei Wochen wieder mobil unterwegs mit dem Auftrag, beobachtend im öffentlichen Raum präsent zu sein und als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung zu stehen. Der Sommer und die Lockerungen der Präventionsmaßnahmen ermöglichten auch wieder ein breiteres Angebot, das vor allem outdoor stattfand, während der Herbst uns zurück vor die technischen Geräte zwang. „Hybridprogramme“ begleiteten die Lockdown-light-Zeiten mit digitalen Angeboten und Kleingruppen in den Treffs. Im Winter war unser Aktionsradius auf Beratungen und Lernunterstützung im Einzelsetting indoor beschränkt, das wir mit zahlreichen mobilen Angeboten im öffentlichen Raum sowie in virtuellen Räumen ausgeglichen haben.

2020 hätten wir den **JUVIVO-Thementag**, einen Weiterbildungstag für ca. 60 Mitarbeiter\*innen, dem Thema „Banden bilden – Jugendliche zwischen Inszenierungen von Kriminalität und fehlenden (Zukunfts-)Perspektiven“ gewidmet. Die im April geplante Veranstaltung musste aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt werden und konnte auch im weiteren Verlauf des Jahres nicht nachgeholt werden.

Trotz der sich ständig verändernden Maßnahmen, die uns als permanente Herausforderung begleitet haben, fanden mehrere **interne Fortbildungen** statt, um die Qualität und profes-

sionellen Standards unserer Mitarbeiter\*innen zu fördern. Je nach den gerade aktuellen COVID-Verordnungen haben diese Termine teils physisch und teils virtuell stattgefunden. Eines der Themen, die unsere Mitarbeiter\*innen intensiv beschäftigt haben, waren die **Grauen Wölfe und türkischer Nationalismus**, was wir im Rahmen einer internen Vernetzung behandelt haben. Für das Impulsreferat zur Geschichte und Symbolik der Grauen Wölfe in Österreich konnten wir auf die vereinsinterne Expertise von Sertan Batur und anderer Mitarbeiter\*innen zurückgreifen. Für neue Mitarbeiter\*innen und jene, die ihr Wissen auffrischen wollten, gab es eine **Spritzenschulung** von Mitarbeitern von SAM Plus, bei welcher der sichere Umgang mit Spuren von Suchtmittelkonsum erklärt und damit verbundene Fragen besprochen wurden. Im Herbst fand eine zweiteilige Fortbildung zu **Gewaltfreier Kommunikation und niederschwelliger Gesprächsführung** für die FPTs statt, bei der mit unterschiedlichen Methoden Basics der GFK erlernt und auf Situationen aus der Praxis übertragen wurden. Ein unterstützender **Workshop zum Thema Jahresberichte** schreiben sollte Mitarbeiter\*innen bei dieser Aufgabe unterstützen und vorbereiten.

Wenig sichtbar für die Öffentlichkeit war die **Entwicklung neuer Konzepte und Leitfäden**, wie z.B. des **Handlungsleitfadens für FPTs** und der Weiterentwicklung des Leitfadens für den Umgang mit Social Media in einen **Leitfaden für digitale Angebote bei JUVIVO**, durch die unsere Arbeit weiter professionalisiert wird. Als erste Reaktion auf die Pandemie

hat JUVIVO im Juni ein **Positionspapier zum Thema „Soziale Ungleichheiten in Zeiten von COVID-19“** verfasst, welches auch von den anderen Mitgliedsvereinen des KIJU-Netz unterzeichnet und mitgetragen wurde. Darin haben wir auf die vielfachen Aspekte sozialer Ungleichheit aufmerksam gemacht, welchen unsere Zielgruppen durch die Ausnahme-situation verstärkt ausgeliefert waren und nach wie vor sind.

Ein großer Schritt an fachlicher Weiterentwicklung passierte im Bereich der digitalen Angebote für unsere Zielgruppen. Es wurden Angebotsformate für Plattformen wie Instagram und Facebook entwickelt, Kommunikationsräume mithilfe unterschiedlicher Messengerdienste geschaffen und im Laufe des Jahres von einigen Teams gemeinsam mit ihren Zielgruppen Radio- und Podcastformate sowie Video-Blogs produziert. Außerdem wurde intern auf Cloudcomputing-Dienste von Google und Onlinevernetzungen umgestellt, um die interne Kommunikation in Homeoffice-Zeiten aufrecht zu erhalten und zu erleichtern. Diese vorerst kurzfristige Umstellung wurde im Laufe des Jahres durch fachliche Überlegungen und Weiterentwicklungen unterstützt und erweitert, denn Homeoffice, Onlinevernetzungen sowie digitale Angebote blieben im weiteren Verlauf des Jahres Teil unseres Arbeitsalltags bei JUVIVO.

Leider konnten unterschiedliche bezirksübergreifende Aktionen und Projekte wie der JUVIVO-Fußball-Tag, welche sonst wiederholt stattfinden, 2020 nicht durchgeführt werden.



## Besonderheiten im 6. Bezirk

Seit über 16 Jahren (April 2004) bietet die offene Kinder- und Jugendarbeit von JUVIVO.06 ein vielseitiges Programm für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 21 Jahren die im 6. Bezirk wohnen oder sich häufig dort aufhalten. Ganzjährig finden Angebote in unseren Räumen in der Gumpendorferstraße 62, Mobile Arbeit im Bezirk, sowie digitale Angebote statt. In der wärmeren Jahreszeit reduzieren wir die Angebote in unseren Räumen und ergänzen sie durch Parkbetreuung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten wir aber 2020 unsere Angebote immer wieder anpassen, die Angebote in den Räumen auf bestimmte Teilnehmer\*innenanzahlen reduzieren oder ganz einstellen und dafür unsere Angebote draußen und die Onlineangebote ausbauen.

Der 6. Bezirk ist flächenmäßig der zweitkleinste Wiener Bezirk (145,5 Ha) und relativ dicht verbaut. Kennzeichnend für die **Bevölkerung** ist eine hohe Vielfalt kultureller und sozialer Hintergründe. Mit dem Stichtag 01.01.2020 lebten 31.651 Menschen<sup>1</sup> im 6. Bezirk. Da Mariahilf ein innerstädtischer Bezirk ist, zeichnet er sich einerseits durch seine Zentrale Lage, andererseits durch ein dicht verbautes Erscheinungsbild aus. Mit 01.01.2020 waren 3035 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 19 Jahren bzw. 5560 zwischen 6 und 24 Jahren im 6. Bezirk gemeldet<sup>2</sup>. Des Weiteren befinden sich 2

1 <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-6.pdf>

2 [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung\\_nach\\_alter\\_geschlecht/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/index.html)

Mittelschulen, ein Sonderpädagogisches Zentrum, 6 Volksschulen, 3 Gymnasien und 5 Berufsschulen (vereint an einem Standort) in Mariahilf mit insgesamt 7464 Schüler\*innen<sup>3</sup>. Neben der unmittelbaren Nähe zur Mariahilferstraße trägt auch diese hohe Dichte an **Schulen** dazu bei, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Bezirken bzw. Bundesländern ihre Freizeit zum Teil im 6. Bezirk verbringen.

Je mehr Leute auf engem Raum zusammenleben, desto mehr Ansprüche entstehen an den öffentlichen Raum und Aushandlungs- und Aneignungsprozesse werden verstärkt Thema. Dies ist gerade in Zeiten, in denen öffentlicher Raum immer mehr eingeschränkt wird, besonders brisant. In Mariahilf gibt es 12 bestehende **Parkanlagen**<sup>4</sup>. Diese machen allerdings nur 3,9% der Bezirksfläche aus<sup>5</sup>. Während der ersten Lockdownphase im Frühling waren diese auch teilweise gesperrt, was für das Bewegungs- und Erholungsbedürfnis der Bevölkerung, insbesondere für Kinder und Jugendliche

eine besondere Herausforderung darstellte. Die Parks, die 2020 – sofern möglich – von unseren Zielgruppen hauptsächlich genutzt wurden, waren der Esterhazy-, der Fritz-Imhoff- sowie der Hubert-Marischka-Park (genannt Stumperpark), weshalb auch heuer an diesen drei Orten Parkbetreuung angeboten wurde. Der Loquaipplatz ist vor allem für Teenies und Jugendliche ein beliebter Treffpunkt, allerdings eignet er sich nicht für die Parkbetreuung, weshalb wir ihn über die Mobile Arbeit betreuen. Auch der Richard-Waldemar-, der Minna-Lachs-, der Alfred-Grünwald und der Vinzenz-von-Paul-Park werden von jungen Menschen genutzt, jedoch sahen wir auch weiterhin keinen Bedarf, die Parks über die Mobile Arbeit hinaus zu betreuen. Auch andere Straßen und Plätze im Bezirk, wie beispielsweise die Mariahilferstraße, besuchen wir im Rahmen der Mobilien Arbeit regelmäßig. Detailliertere Informationen über unsere Angebote finden sich im Kapitel Angebotsformen.



## Team und Personalentwicklung

Im letzten Jahr gab es bei uns einen Wechsel im Team: Sara Picello kam im Oktober 2020 aus ihrer Bildungskarenz zurück und Johanna Lehner verließ damit das Team wieder. Uns stehen aktuell insgesamt 152,75 Stunden zur Verfügung, die weiterhin auf drei Frauen und drei Männer aufgeteilt sind. Unser Team zeichnet sich durch hohe Diversität auf unterschiedlichen Ebenen aus. Dies ist für unsere Zielgruppen von Vorteil, um möglichst unterschiedliche Kinder und Jugendliche anzusprechen.

<sup>3</sup> <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/jahrbuch-2020.pdf>; Tw.sind die unterschiedlichen Schulformen vereint in der Stadtteilschule in der Mittelgasse

<sup>4</sup> <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-6.pdf>

<sup>5</sup> <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/jahrbuch-2020.pdf>

## DAS TEAM

- DSAin Angelika Stuparek, Jugendarbeiterin und Einrichtungsleitung, Sozialarbeiterin
- Jörg Reck, Bakk.phil., BA, Jugendarbeiter und stellvertretende Einrichtungsleitung, Sozialarbeiter, Kommunikationswissenschaftler
- Jutyar Oramary, Jugendarbeiter, Aufbaulehrgang Jugendarbeit
- Mag.a Sara Picello, BA, Jugendarbeiterin, Erziehungswissenschaftlerin (seit Oktober aus der Bildungskarenz zurück)
- Azra Bugaric, Jugendarbeiterin, Nachmittagsbetreuerin, Aufbaulehrgang Jugendarbeit
- John Whitfield, Jugendarbeiter, Aufbaulehrgang Jugendarbeit
- Johanna Lehner, BA, MA, Jugendarbeiterin, Sozialarbeiterin, Internationale Entwicklung (bis Ende September)
- Vesna Talijan-Kostic, Reinigungskraft



## FORTBILDUNGEN

Fortbildungen sind für uns wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und liefern zudem neue Impulse für unsere Arbeit, von denen auch unsere Zielgruppe profitiert. Hier ein Überblick über die besuchten Fortbildungen im Jahr 2020:

### Externe Fortbildungen

- Straffälligkeit und ihre asylrechtlichen Folgen
- Umgang mit Diskriminierungserfahrungen am Beispiel Racial Profiling
- Mannsein in Österreich
- Berufswunsch Influencerin
- Somatic Experiencing Intro (Traumarbeit nach P. Levine)
- Masterstudium Sozialraumorientierte und Klinische Soziale Arbeit (FH Campus Wien)
- Lehrgang Outdoorpädagogik
- Deutschkurs vertieft

- Kinder- und Jugendhilfe und Corona-Perspektiven aus Forschung und Praxis
- Spielen im Lockdown im Kontext von Jugendarbeit

### Interne Fortbildungen

- Graue Wölfe/Nationalismus/Islamismus
- Interner Austausch Social Media/digitale Jugendarbeit

## PRAKTIKANT\*INNEN

Auch 2020 boten wir wieder die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika, die im Rahmen diverser Ausbildungen verlangt werden oder als Orientierung zur weiteren Berufswahl dienen. Diese Möglichkeit nutzten Lea Pöder vom 03.02.2020-15.03.2020 im Rahmen ihres Studiums an der Fachhochschule Kiel „Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit“ und Bianca Beofsich vom 02.06.2020-24.07.2020 im Rahmen ihres



## Vernetzung, Kooperation, Mehrfachnutzung

Studiums „Soziale Arbeit“ an der FH Campus Wien. Sowohl interne als auch externe Vernetzungen und Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Normalerweise ist vor allem die regionale Vernetzung mit bspw. der Bezirksvorstehung, dem Regionalforum und dem Netzwerk gute Nachbarschaft sowie mit den im Bezirk ansässigen Schulen inklusive Beratungslehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen Teil unserer täglichen Arbeit. Durch COVID-19 sowie den Umstand, dass alle Einrichtungen ihre Arbeit umstellen mussten, waren Ressourcen oft ausgelastet und es gab eine Zeitlang weniger Vernetzungen als normal.

Trotzdem fanden **regional** einzelne Treffen des Regionalforums, des Bildungsgrätzls und des Forums zur Entwicklung von Gesundheitszielen für den Bezirk, die Parkgespräche sowie Jour Fixe mit der Bezirksvorstehung und mit dem Jugendbeauftragten statt, zum Teil online. Die regelmäßige Vernetzung mit den Schulen und die schon mit einigen Schulen etablierten Klassenbesuche konnten 2020 leider nicht in gewohnter Form stattfinden. **Überregional** vernetzten wir uns für individuelle Fallarbeit und zur digitalen Jugendarbeit beispielsweise mit der WienXtra Jugendinfo,

dem Verein frida, mit unterschiedlichen Anwaltskanzleien und mit anderen Jugendarbeitsvereinen sowie mit der Fachstelle der „Stadt Wien – Jugend und Bildung“.

Regelmäßige **vereinsinterne Vernetzungen** wie Leitungssitzungen, die OKJA-Vernetzungen, aber auch der Austausch zur digitalen Angeboten bei JUVIVO etc. tragen zu einer gemeinsamen, professionellen Arbeitshaltung bei JUVIVO bei und ermöglichen uns vielfältige Perspektiven auf unsere Arbeit. Auch die **Mehrfachnutzung** unserer Räume konnte nur bis Mitte März stattfinden. Sobald es die Situation erlaubt, werden wir diese wieder wie gewohnt anderen Institutionen, wie etwa der VHS Mariahilf und Privatpersonen, zur Verfügung stellen.

## KOOPERATION ZWISCHEN FPT UND OKJA

Im 6. Bezirk ist seit 2011 nicht nur die Offene Kinder und Jugendarbeit (OKJA) beim Verein JUVIVO angesiedelt, sondern

auch das Angebot des FAIR-PLAY-TEAMS. Die beiden Teams teilen ein Büro, haben dieselbe Teamleitung und einmal im Monat eine gemeinsame Teamsitzung. Dadurch entstehen **Synergieeffekte**, da die Teams zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten und auch teilweise mit anderen Nutzer\*innen des öffentlichen Raumes sowie sozialen Einrichtungen in Kontakt stehen. Aufgaben werden nach Zuständigkeit verteilt und so effizient und schnell bearbeitet.

Leider war auch hier 2020, vor allem in den Lockdownphasen, der Austausch schwierig, trotzdem tauschten wir uns zu Wahrnehmungen im öffentlichen Raum und zu Situationen und Unterstützungsangeboten von und für einzelne Jugendliche und junge Erwachsene aus. Nähere Informationen zum FAIR-PLAY-TEAM finden sich im Jahresbericht FPT.06 2020 und im Rahmenkonzept „Soziale Arbeit im öffentlichen Raum“ der Fachstelle „Stadt Wien – Jugend und Bildung“.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit dient einerseits dazu, unsere Zielgruppe mittels Homepage, Facebook, Instagram oder diversen Flyern über unsere Angebote zu informieren. Andererseits ist sie auch ein wichtiges Instrument, um Dialoggruppen wie etwa Eltern, andere Institutionen oder Subventionsgeber\*innen über unsere Arbeit am Laufenden zu halten. Dies erfolgt zusätzlich über einen allgemeinen JUVIVO-Newsletter. Einen weiteren Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit stellt Lobbyarbeit dar, die wir durch Expert\*inneninterviews, Einbringen der Bedeutung der Zielgruppen bei Umgestaltungsprozessen und regelmäßige Vernetzungen mit der Bezirksvorstehung und anderen Institutionen leisten. So haben wir heuer mehrere Interviews für die Bezirkszeitung und die Zeitung „Hallo NachbarIn“ gegeben sowie für eine Masterarbeit über digitale Jugendarbeit.



## Zielgruppenanalyse

### KONTAKTZAHLN

Im Unterschied zu den Kopffzahlen sind die Kontaktzahlen **gezählte Kontakte** mit Kindern und Jugendlichen im Laufe des Jahres und **nicht gezählte Personen**. Es kann also die gleiche Person öfter als einmal in der Statistik auftauchen.

2020 starteten wir mit besonders hohen Zahlen, was jedoch durch die COVID-19-Pandemie unterbrochen wurde und sich die Kontakte mit insgesamt 10.026 etwas unterhalb vom Wert von 2018 befinden (2018: 10.722, 2019: 12.104). Schaut man sich die einzelnen Quartale getrennt an, so erkennt man deutlich, welche Angebote aufgrund der jeweiligen Maßnahmen möglich waren: im 1. Quartal waren die Zahlen noch höher als im 1. Quartal 2019 (2020: 3030, 2019: 2690). Besonders stark gesunken sind die Zahlen im 2. Quartal, in dem der erste Lockdown ausgerufen wurde, das Team sich neu orientieren und die Angebote anpassen musste (2020: 1724, 2019: 3051); im 3. Quartal, in dem viele Angebote draußen stattfinden konnten, waren die Zahlen mehr oder weniger gleichbleibend (2020: 3102, 2019: 3092), während im 4. Quartal, ebenfalls Lockdownphasen, die Kontakte wieder zurück gingen (2020: 2170, 2019: 3271).

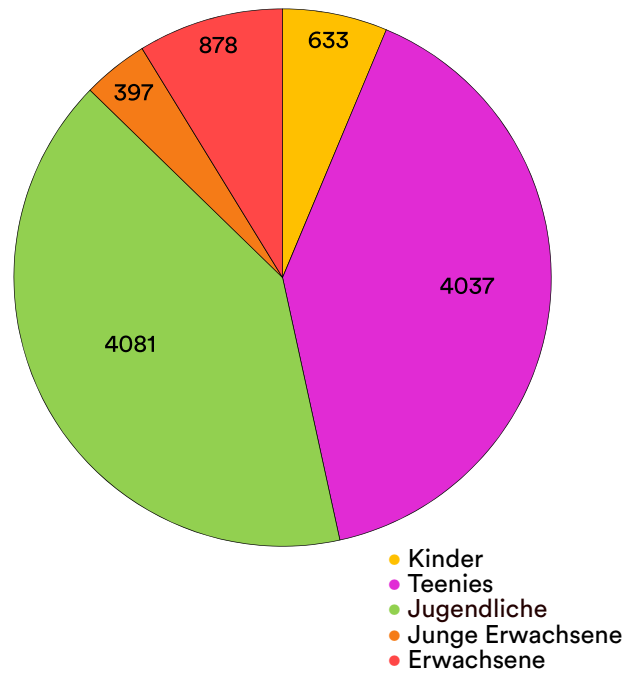
Auch auf die Verteilung der Kontakte nach Altersgruppen wirkte sich die COVID-19-Pandemie aus. Die Verteilung 2020 sah folgendermaßen aus: Kinder (6-9 Jahre): 633 (2019: 1404), Teenies (10-14 Jahre): 4037 (2019: 6977), Jugendliche (15-19 Jahre): 4081 (2019: 2286), junge Erwachsene (20-24 Jahre): 878 (2019: 305). Schon in den letzten Jahren gab es einen Rückgang der Kontaktzahlen bei Kindern, dieser Trend setzte sich 2020 fort, da beispielsweise keine Schulklassenbesuche möglich waren, um neue Kinder kennenzulernen und weil Kinder sich nicht oder nur vereinzelt in sozialen Medien bewegen und so der Kontakt während den Lockdownphasen auch nicht aufrechterhalten werden konnte. Auch in den Parks war spürbar, dass viele Eltern vorsichtig waren und ihre Kinder weniger draußen unterwegs waren. Das Angebot, das am besten von Kindern besucht war, war die zum ersten Mal wöchentlich stattfindende Spielstraße im Sommer.

Auch die Anzahl der Kontakte zu Teenies ist gesunken, allerdings nicht so stark wie bei den Kindern. Verantwortlich dafür ist der Wegfall unseres Angebotes „chill out“, welches vor allem von Teenies genutzt wurde (1. Quartal 2020 durchschnittlich 53,9 Besucher\*innen, davon 68,77% Teenies).

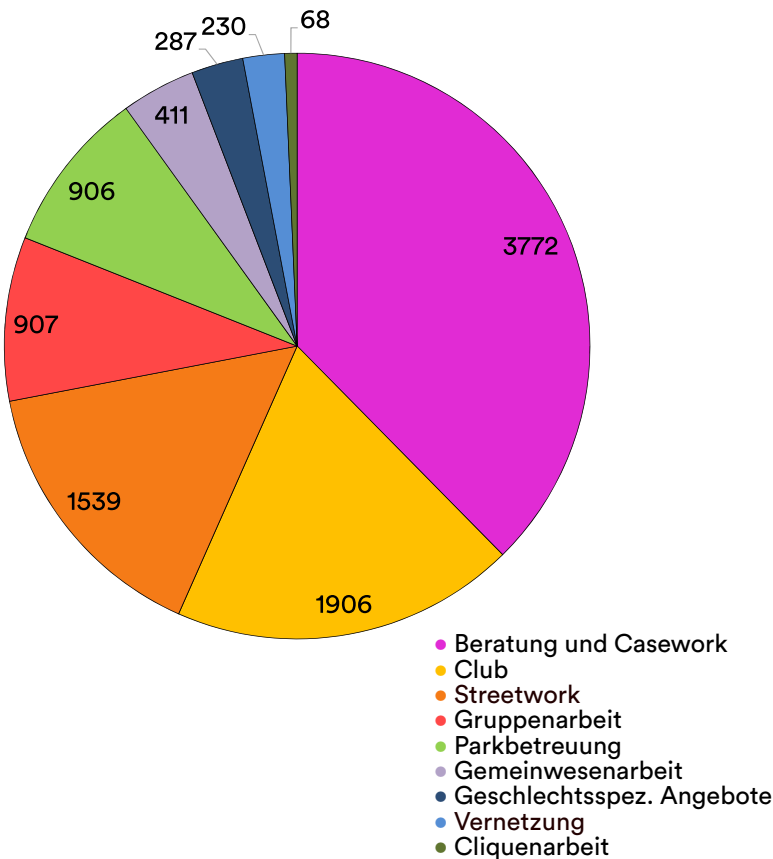
Die Zielgruppe war aber trotzdem durch andere Angebote wie Mobile Arbeit, Parkcafé und Onlineangebote für uns erreichbar. Der Kontakt zur älteren Zielgruppe, also zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist auch in absoluten Zahlen gestiegen. Das liegt einerseits daran, dass einige, uns schon lange bekannte Teenies, älter geworden sind und nun in die Gruppe der Jugendlichen gezählt werden. Andererseits war es während der Lockdownphasen leichter möglich den Kontakt zu diesen beiden Altersgruppen über Social Media aufrecht zu erhalten, was sich auch in der Statistik zu expliziten Beratungsterminen widerspiegelt.

Beim Betrachten der Geschlechterverteilung fällt auf, dass der Anteil der weiblichen\* Kontakte um 1,37% auf 25,04% gesunken ist (2019: 26,41%, 2018: 28,27%, 2017: 24,15%). Die Verteilung der Kontakte spiegelt aber in etwa die Verteilung der Geschlechter bei den Kopfzahlen wider. Das bedeutet, dass wir mit den Mädchen\*, die wir kennengelernt haben, auch gleich häufige Kontakte hatten wie mit den Burschen\*, wir allerdings deutlich weniger Mädchen\* antrafen.

### KONTAKTE NACH ALTER

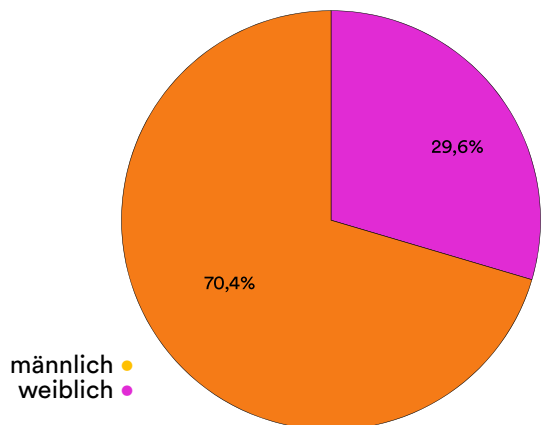


### KONTAKTFREQUENZEN NACH KATEGORIEN



Kontakte nach Alter	2019	2020
Kinder	1404	633
Teenies	6977	4037
Jugendliche	2286	4081
Junge Erwachsene	309	397
Erwachsene	1128	878
<b>GESAMT</b>	<b>12.104</b>	<b>10.026</b>

### KONTAKTE NACH GESCHLECHT



### „KOPFZAHLEN“

Um ein präziseres Bild zu erhalten, mit wieviel verschiedenen Kindern, Teenies und Jugendlichen wir im Laufe des Jahres Kontakt hatten, erhoben wir wie schon in den letzten Jahren „Kopfzahlen“. Wir führten eine Liste mit Vornamen/ Pseudonymen, Altersgruppe (Kind, Teenie, Jugendliche\*r, Junge\*r Erwachsene\*r), Geschlecht, Kontaktbereitschaft und Kontakthäufigkeit. Außerdem ordneten wir jede einzelne Person einer Clique/Gruppe zu, wo sie unserer Einschätzung nach dazugehört.

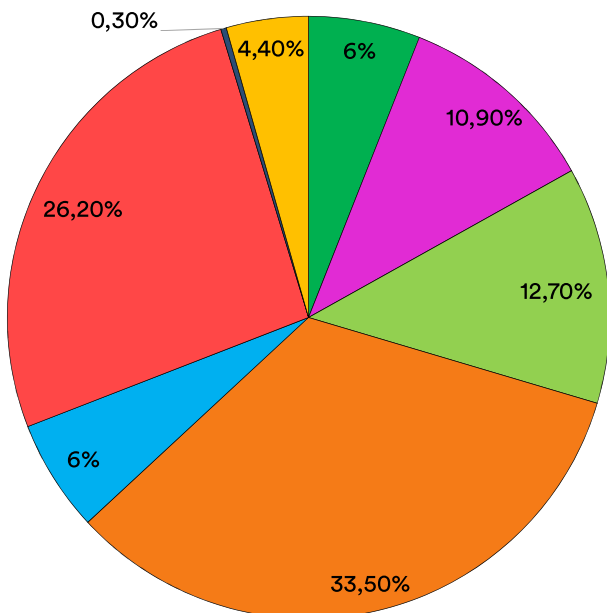
	2019	2020
weiblich	3851	2966
männlich	8253	7060
<b>GESAMT</b>	<b>12.104</b>	<b>10.026</b>



Im Jahr 2020 sank die Kopfzahl auf 781 (2019: 997). Dies hat unterschiedliche Ursachen, vor allem aber die eingeschränkten Möglichkeiten aufgrund der COVID-19-Pandemie. Es fanden weniger Feste und Veranstaltungen sowie Klassenbesuche statt, bei denen wir immer neue Kinder, Teenies und Jugendliche kennenlernen und es war auch sonst schwieriger, neue Kinder und Jugendliche kennenzulernen, wenn Jugendarbeitsangebote nur eingeschränkt möglich sind und der Beziehungsaufbau zu neuen Zielgruppen kaum möglich ist. Die Zahl der Kinder (6-9 Jahre) sank 2020 auf 132 (2019: 229), die Zahl der Teenies (10-14 Jahre) sank ebenfalls deutlich auf 361 (2019: 474), während die der Jugendlichen (15-19 Jahre) bei 252 in etwa gleich blieb (2019: 258) und die Zahl der jungen Erwachsenen (20-24 Jahre) exakt gleich blieb bei 36 (2019: 36). Begründungen dafür werden bei den Kontaktzahlen näher beschrieben.

Schaut man bei den Kopfzahlen auf die Verteilung der Geschlechter, so zeigt sich, dass wir mit weniger Mädchen\* und jungen Frauen\* Kontakt hatten (2020: 24,97%, 2019: 30,99%) als 2019. In absoluten Zahlen hatten wir vor allem zu weniger weiblichen Kindern und Teenies Kontakt (2020: 146 Personen, 2019: 267 Personen), während die der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in etwa gleich blieben (2020: 49, 2019: 42). Es war also 2020 besonders schwierig, zu Mädchen\* und jungen Frauen\* Kontakt zu halten, weshalb wir vermuten, dass sie durch die Pandemie besonders stark eingeschränkt waren und wurden.

### KOPFZAHLEN NACH ALTER UND GESCHLECHT



- Kinder weiblich 6,0 %
- Kinder männlich 10,9 %
- Teenies weiblich 12,7 %
- Teenies männlich 33,5 %
- Jugendliche weiblich 6,0 %
- Jugendliche männlich 26,2 %
- Junge Erwachsene weiblich 0,3 %
- Junge Erwachsene männlich 4,4 %

## KONTAKTHÄUFIGKEIT UND -BEREITSCHAFT

Die 781 uns namentlich bekannten Kontakte unterschieden sich in der Kontaktintensität wie folgt: Etwas weniger als ein Drittel der Kontakte waren mit **28,68%** „**einmalig**“. Das ist deutlich weniger als in den Vorjahren. Daran merkt man, dass 2020 weniger Feste und Veranstaltungen stattfanden, bei denen häufig einmalige Kontakte zustande kommen (2019: 35,91%, 2018: 51,08%). Diese einmaligen Kontakte waren vorwiegend bei den wenigen Klassenbesuchen und Veranstaltungen, die vor allem im 1. Quartal stattfanden und teilweise bei der Spielstraße und der Mobilien Arbeit. Mit **41,36%** fielen die meisten Kontakte in die Kategorie der „**seltenen**“ Kontakte (Definition von selten: weniger als 15 Kontakte im Jahr). Dies ist etwa gleichbleibend mit dem Vorjahr (2019: 42,83%, 2018: 30,79%). Mit **19,33%** hatten wir „**regelmäßig**“ Kontakt (Definition: über 15 Kontakte im Jahr; 2019: 13,54%, 2018: 10,06%). Etwas gestiegen ist auch die Intensität „**häufig/ganzjährig**“ (Definition: mind. 1 Mal pro Woche über eine längere Zeitspanne) auf **10,12%** (2019: 7,62%, 2018: 08,06%). Im Vergleich zum Vorjahr sind also die einmaligen und seltenen Kontakte gesunken, während die regelmäßigen und häufigen Kontakte gestiegen sind. Dies liegt vor allem daran, dass wir weniger neue Zielgruppen kennenlernen konnten. Dafür haben wir die bestehenden Kontakte aufrechterhalten und gepflegt.

Im Hinblick auf die **Kontaktbereitschaft** und die **Beziehungsintensität** lässt sich festhalten, dass mit 90,40% auch weiterhin die große Mehrheit uns sehr „**offen**“ begegnet ist oder **den Kontakt** zu uns „**aktiv suchte**“ (2019: 82,75%). Die „**akzeptierenden**“ **Kontakte** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr auf **9,35%** (2019: **16,85%**). Es gab aber auch weiterhin kaum jemanden, der/die den Kontakt zu uns mied (2020: **0,13%**; 2018: 0,40%). Die Zahlen weisen in Punkto Beziehungsintensität deutlich darauf hin, dass wir zu den Kids, mit denen wir regelmäßig Kontakt hatten, eine intensive Beziehung pflegten.

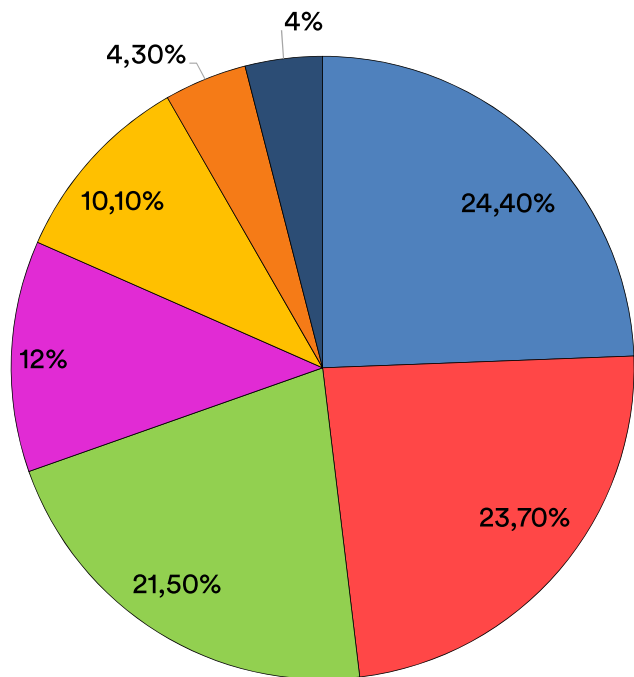
## BERATUNG UND SOZIAL-PÄDAGOGISCHE INTERVENTION

Im Jahr 2020 fanden insgesamt 265 Beratungen statt, an denen durchschnittlich 1,8 Personen teilnahmen (2019: 228 Beratungen, Ø 3 Personen). Der Großteil der Beratungsgespräche erfolgte während unserer regulären Angebote. Es wurden im Jahr 2020 jedoch auch **47 extra Termine für Beratungen bzw. Begleitungen** vereinbart, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr ist (2019: 15). Die Zahlen lassen sich vor allem dadurch erklären, dass in diesem Jahr unsere regulären Betriebe in der Einrichtung über längere Zeiträume nicht stattfinden konnten, also ein üblicher, niederschwelliger Zugang im Rahmen von Angeboten nur reduziert möglich war und so explizit Beratungstermine vereinbart werden mussten.

Die meisten Beratungen machten wir zum Thema **Bildung und Beruf** (z.B. Schule, Ausbildungs- und Jobsuche; 24,37%) und zum Thema **soziales Verhalten** (u.a. Gewalt, Mobbing, Konflikte, rechtliche Fragen; 23,72%) gefolgt von den Themenbereichen **Gesellschaft** (u.a. Politik, Ämter

und Behörden, Religion, Gender; 21,48%), **soziales Umfeld** (z.B. Familie, Freunde, Liebe, Partnerschaft; 11,99%) und **Gesundheit** (u.a. Körper, Psyche, Ernährung, Sexualität; 10,14%). Weniger Beratungen wurden in diesem Jahr in den Bereichen **Freizeit – öffentlicher Raum** (u.a. Sport, Medien, Kultur, Nutzung des öffentlichen Raumes; 4,35%) und **Materielle Sicherung** (z.B. Finanzen, Wohnen, Rechtliche Angelegenheiten, Schulden; 3,95%) durchgeführt.

### BERATUNGEN NACH THEMENBEREICHEN

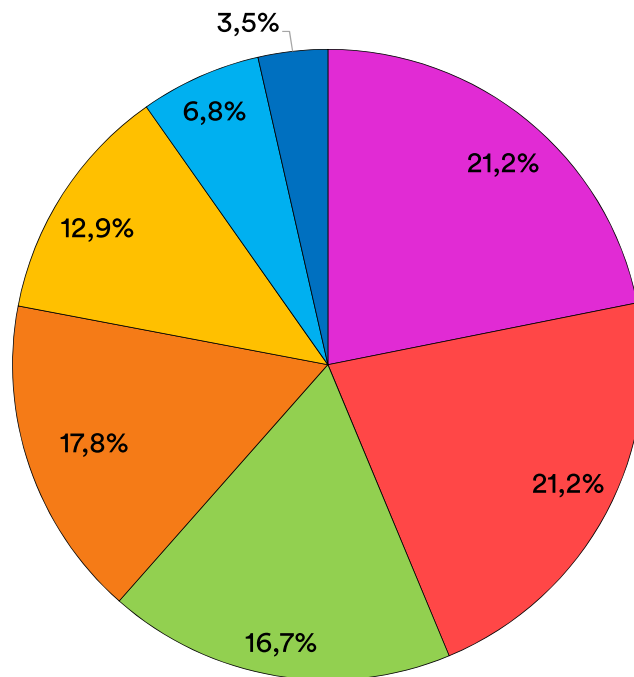


- Materielle Sicherung 4%
- Freizeit und öffentlicher Raum 4,3%
- Gesundheit 10,1%
- Soziales Umfeld 12%
- Gesellschaft 21,5%
- Soziales Verhalten 23,7%
- Bildung und Beruf 24,4%

Die Zahlen zeigen, dass sich die Bedürfnisse der Zielgruppe im Vergleich zum Vorjahr ein wenig veränderten. Die Bereiche soziales Verhalten (2019: 34,51%) und soziales Umfeld (2019: 17,66%) sind zwar immer noch präsent, wurden jedoch weniger oft angesprochen. Das Thema Gesellschaft (2019: 10,33%) nahm hingegen signifikant zu. Die anderen Bereiche blieben in etwa unverändert. Lediglich Freizeit – öffentlicher Raum stieg in diesem Jahr (2019: 1,36%) stärker an.

**Sozialpädagogische Interventionen** haben das Ziel, dass die Zielgruppe bestimmte Themen und Verhaltensweisen reflektieren. Sie finden meist im offenen Betrieb statt und erfordern, im Gegensatz zu sozialarbeiterischen Beratungen, oftmals kein spezielles Setting. 2020 fanden insgesamt 890 sozialpädagogische Interventionen mit durchschnittlich 2,1 Personen statt (2019: 978 mit Ø 3 Personen). Die sozialpädagogischen Interventionen richteten sich an 1847 Teilnehmer\*innen und fielen somit geringer aus als im Vorjahr (2019: 2651 Teilnehmer\*innen). Das lässt sich ebenfalls auf das verminderte Angebot offener Betriebe zurückführen. Die häufigsten Themen waren soziales Verhalten (21,20%), **Bildung und Beruf** (21,16%) und **soziales Umfeld** (17,79%).

### SOZIALPÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN



- Materielle Sicherung 3,5%
- Freizeit und öffentlicher Raum 6,8%
- Gesundheit 12,9%
- Soziales Umfeld 17,8%
- Gesellschaft 16,7%
- Soziales Verhalten 21,2%
- Bildung und Beruf 21,2%

**BERATUNGEN**  
 265 Beratungen  
 467 Personen  
 Ø 1,8 Personen  
 Kinder: 1,92%  
 Teenies: 27,62%  
 Jugendliche: 62,52%  
 Junge Erwachsene: 6,63%

**SOZIALPÄDAGOGISCHE INTERVENTIONEN**  
 890 Soz.päd. Interventionen  
 1847 Personen  
 Ø 2,1 Personen  
 Kinder: 3,31%  
 Teenies: 41,47%  
 Jugendliche: 50,19%  
 Junge Erwachsene: 4,49%

**EXTRABERATUNGEN UND BEGLEITUNGEN**  
 31 Extraberatungstermine  
 46 Personen  
 Ø 1,5 Personen  
 16 Begleitungen  
 28 Personen  
 Ø 1,8 Personen



# Angebotsformen

Die **Angebotsformen** bei JUVIVO.06 sind stets an die **aktuellen Zielgruppen** und deren Bedürfnisse angepasst und unterscheiden sich je nach **Jahreszeit**. Die halbjährliche Änderung geht aus einer zweitägigen Klausur hervor, bei der wir die im Vorfeld eingeholten Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen. Zudem mussten die diesjährigen Angebotsformen aufgrund der COVID-19-Pandemie mehrmals verändert und an die vorgegebenen Maßnahmen angepasst werden.

**Juvivo**  
JUGENDARBEIT 06

21. OKTOBER BIS 10. APRIL [www.juvivo.at](http://www.juvivo.at)

## WINTERPROGRAMM 2019/2020

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
<p><b>chill out</b> Langeweile und Hunger in der Mittagspause? Dann schau vorbei! für alle <b>12:30–14:30</b></p> <p><b>junior time out</b> von 6 bis 12 Jahren <b>16:00–18:00</b></p> <p><b>time out</b> ab 13 Jahre <b>18:00–20:00</b></p>	<p><b>VIP</b> Zeit für dich und deine Freund*innen! Nur mit Anmeldung! für alle <b>15:00–18:00</b></p> <p><b>boyz* only</b> für alle Burschen* <b>16:00–18:00</b></p> <p><b>time out</b> ab 13 Jahre <b>18:00–20:00</b></p>	<p><b>chill out</b> Langeweile und Hunger in der Mittagspause? Dann schau vorbei! für alle <b>12:30–14:30</b></p> <p><b>VIP</b> Zeit für dich und deine Freund*innen! Nur mit Anmeldung! für alle <b>16:00–18:00</b></p>	<p><b>chill out</b> Langeweile und Hunger in der Mittagspause? Dann schau vorbei! für alle <b>12:30–14:30</b></p> <p><b>girlz* only</b> für alle Mädchen* <b>16:00–18:00</b></p>	<p>Verein JUVIVO in Wien 6 - Mariahilf 1020 Wien, Gumpendorferstraße 62 +43 660 588 48 66 <a href="http://juvivo.at/juvivo06">http://juvivo.at/juvivo06</a></p> <p><b>friday action</b> Ausflüge, Kochen, Workshops,... Jedes Mal etwas anderes! Achtung, Altersbegrenzungen möglich für alle <b>15:00–18:00</b></p> <p><b>time out</b> ab 13 Jahre <b>19:00–21:00</b></p>

Zusätzlich machen wir zwei Mal in der Woche Mobile Arbeit im 6. Bezirk. Wenn du Hilfe oder Beratung brauchst, kannst du dich jederzeit an uns wenden!

## WINTERPROGRAMM 2019/2020: 21.OKTOBER 2019 BIS 10.APRIL 2020

In unseren Räumlichkeiten, die in der kalten Jahreszeit vermehrt aufgesucht werden, finden Kinder und Jugendliche einen Treffpunkt ohne Konsumzwang, wo durch verschiedene Angebote ihre Bedürfnisse z.B. nach Spiel, Sport, kreativem Gestalten u.v.m. abgedeckt werden. Wir haben Indoorangebote für unterschiedliche Altersgruppen sowie geschlechtsspezifische Angebote (siehe „Angebote nach Bedürfnisgruppen“). In der Wintersaison 2019/20 wurde darauf geachtet, die Partizipationsmöglichkeiten unserer Zielgruppen zu erweitern und sie in die Programmgestaltung noch aktiver miteinzubeziehen. Dafür wurde neben unseren offenen Betrieben „chill out“, „junior time out“ und „time out“ zusätzlich zweimal wöchentlich „VIP“ angeboten, bei dem die Kinder und Jugendlichen mit ihren Cliques die JUVIVO-Räumlichkeiten exklusiv nutzen, die Aktivitäten selbstbestimmt gestalten konnten oder Ausflüge, welche sich die Clique gewünscht hat, gemacht wurden. Aus unseren Beobachtungen in den Vorjahren wurde ersichtlich, dass die Ältere vermehrt das Bedürfnis hatten, den Raum mit gleich-

altrigen zu nutzen. Für die älteren Teenies und Jugendlichen gibt es daher weiterhin das Angebot „time out“, während für die jüngeren Besucher\*innen ein eigenes Angebot in Form von „junior time out“ geschaffen wurde.

Aufgrund der hohen Beliebtheit behielten wir das Angebot „chill out“ für unsere Schüler\*innen bei. Bei dem mittlerweile etablierten Angebot konnten sie in der langen Mittagspause die Möglichkeiten und Räume von JUVIVO.06 nutzen um etwas zu essen, sich zu entspannen und miteinander oder mit den Mitarbeiter\*innen Gespräche zu führen. Da unser Indoor-Sportangebot im Turnsaal der Volksschule Corneliusgasse im letzten Winter aus zeitlichen Gründen von unseren Zielgruppen kaum Anspruch genommen werden konnte, wurde im Jahr 2020 auf eine Fortsetzung des Angebotes verzichtet. Zusätzlich zu den Angeboten in unserer Einrichtung waren wir auch zweimal in der Woche mobil im 6. Bezirk unterwegs.

Im ersten Lockdown mussten wir das Winterprogramm in den Monaten März und April abändern und auf digitale Jugendarbeit aus dem Homeoffice umstellen. Näheres dazu ist im Kapitel „Digitale Jugendarbeit“ ausgeführt.

**SOMMERPROGRAMM 2020**  
JUNI BIS OKTOBER  
www.juvivo.at

**Juvivo 06**  
JUGENDARBEIT

**MONTAG**

- JUVIVO.06 ist online für alle 13:30–14:00
- Esterhazypark für alle 16:00–18:00
- JUVIVO.06 ist online für alle 18:00–20:00
- Mobile Arbeit für alle 18:30–20:30

**DIENSTAG**

Bei allen JUVIVO Angeboten gelten die COVID-19 Vorsichtsmaßnahmen wie Mund-Nasenschutz und die Einhaltung des vorgegebenen Mindestabstands.

- JUVIVO.06 ist online für alle 14:30–16:30
- Mobile Arbeit für alle 16:00–18:00
- Fritz-Imhoff-Park für alle 17:00–19:00

**MITTWOCH**

- Lernhilfe & Beratung mit Anmeldung 13:00–15:00
- JUVIVO.06 ist online für alle 13:30–17:00
- Stumperpark für alle 16:00–18:00
- Mobile Arbeit für alle 18:30–20:00

**DONNERSTAG**

- Lernhilfe & Beratung mit Anmeldung 13:00–15:00
- JUVIVO.06 ist online für alle 15:30–20:30
- girlz\* only - Outdoor für Mädchen\* mit Anmeldung 16:00–18:00

**FREITAG**

- Verein JUVIVO in Wien 6 - Mariahilf Gumpendorferstraße 62, 1060 Wien +43 660 588 48 66
- JUVIVO.06 ist online für alle 12:00–14:00
- friday action- Ausflüge für alle, mit Anmeldung 15:00–18:00
- time out ab 13 Jahre, mit Anmeldung 18:30–20:30

Wenn du mit jemanden reden möchtest, oder Beratung brauchst, kannst du dich jederzeit an uns wenden!

Gefördert durch: Stadt Wien, Jugendwohlfahrt, JUVIVO.06

## SOMMERPROGRAMM 2020: JUNI 2020 BIS OKTOBER 2020

Im Sommer machen wir verstärkt Angebote im öffentlichen Raum. Dabei verstehen wir uns als Gäste in der Lebenswelt unserer Zielgruppe und respektieren ihr Bedürfnis, wenn sie unter sich bleiben möchten. Um in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen eintreten zu können, bieten wir

im Sommer zusätzlich Parkbetreuung und vermehrt Mobile Arbeit an. Dabei versuchen wir neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu pflegen und zu intensivieren. Vor allem Kinder und Jugendliche, die unsere Räumlichkeiten selten bzw. nie aufsuchen, können dabei erreicht werden und bei Bedarf niederschwellige Beratung in Anspruch nehmen. Ein wichtiges Ziel unserer Outdoorangebote ist, die Beziehung zu Personen über den Sommer so zu festigen, dass sie auch über den Winter bestehen bleibt. Bei unserer Arbeit im

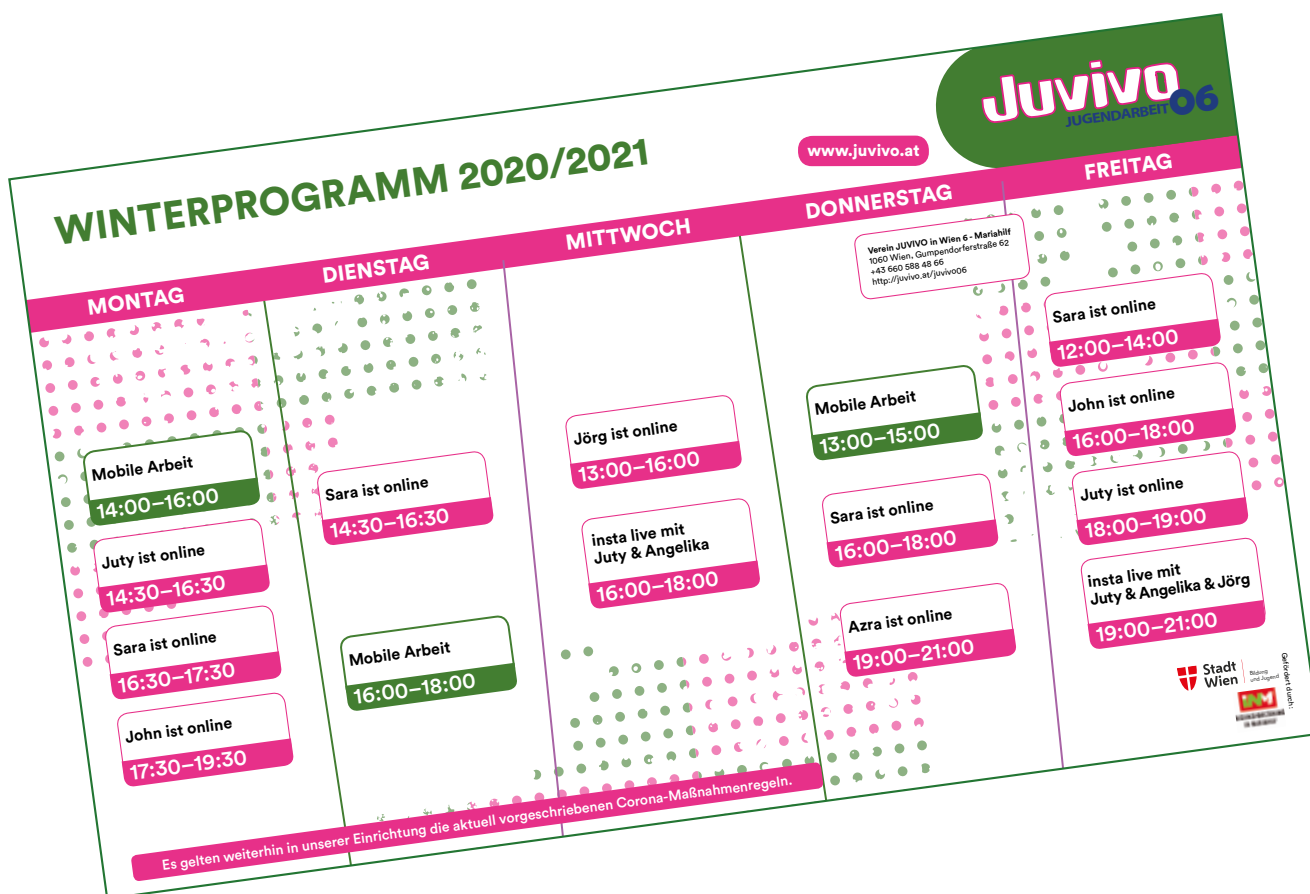
öffentlichen Raum beobachten wir sozialräumliche Entwicklungen im Bezirk und fördern das Zusammenleben insbesondere in den Parks. Um dies zu erreichen, versuchen wir bei Konflikten und Beschwerden zu vermitteln und bei Bedarf Lösungswege zu begleiten. Die Parkbetreuung besteht aus pädagogischen Elementen wie Spiel-, Sport- und Kreativangeboten sowie Festen und Veranstaltungen. Für die Erreichung der Ziele im öffentlichen Raum arbeiten wir stets sehr eng mit dem FAIR-PLAY-TEAM.06 zusammen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste der Start unseres Sommerangebotes auf Juni 2020 zurückverschoben werden; im Frühjahrs-Lockdown wurde ausschließlich digitale Jugendarbeit durchgeführt (siehe „Digitale Jugendarbeit“), im Mai ergänzt durch Mobildienste, welche mehrmals die Woche stattfanden. Ab Anfang Juni konnte dann das geplante Sommerprogramm und die Outdoorangebote starten, wenn auch mit leichten Abänderungen und Anpassungen an die Präventionsmaßnahmen. Ausgehend davon, dass Kinder die Sommerferien 2020 vermehrt in Wien bleiben würden, wurde im 6. Bezirk erstmals eine Wiener Spielstraße durchgeführt: Wir verwandelten in den Monaten Juli und August einmal die Woche die Fußgänger\*innenzone der Magdalenenstraße in eine Spielstraße, Kinder konnten den öffentlichen Raum vielfältig nutzen und neu entdecken. Mit dem Ziel, den älteren Nutzer\*innen ein attraktives Angebot außerhalb unserer Einrichtung zu schaffen, starteten

wir diesen Sommer das Angebot „Parkcafé“. Dabei konnten Teenies und Jugendliche bei entspannter Atmosphäre mit Musik, Liegestühlen und kostenlosen alkoholfreien Cocktails den Tag ausklingen lassen und sich mit den Jugendarbeiter\*innen über relevante Themen unterhalten.

## WINTERPROGRAMM 2020/21: 15. OKTOBER 2020 BIS 10. APRIL 2021

Das Winterprogramm 2020/21 stand ganz im Zeichen von COVID-19 und erforderte hohe Flexibilität von Seiten der Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.06. Um auf Entwicklungen bestmöglich reagieren zu können, wurden in der Herbstklausur drei unterschiedliche Dienstpläne bzw. Wochenprogramme für den Winter ausgearbeitet: ein Plan A, welcher Angebote mit persönlichem Kontakt zwischen Team und Zielgruppen in unserer Einrichtung vorsieht; ein Plan B, bei dem die Kinder und Jugendlichen unsere Einrichtung nicht besuchen, die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.06 jedoch weiterhin im Büro arbeiten können und ein Plan C, mit überwiegend digitalen Angeboten im Homeoffice. Aufgrund des Teillockdowns ab Anfang November und des harten Lockdowns ab Mitte November wurde im Winter 2020/21 vor allem auf die Pläne B und C mit leichten Anpassungen an die Regierungsmaßnahmen zurückgegriffen. So wurden zum Beispiel trotz Homeoffice zweimal die Woche Mobildienste durchgeführt.







## Schwerpunkte und Zielsetzungen nach „Bedürfnisgruppen“

Die Zielgruppenanalyse ergab auch 2020 unterschiedliche Subgruppen mit je eigenen Bedürfnissen („Bedürfnisgruppen“), welche folglich spezifische Angebote und Zielsetzungen unsererseits erfordern. Eine Unterteilung der Zielgruppen in Kinder (6-9 Jahren), Teenies (10-14 Jahren), Jugendliche (15-19 Jahren) und junge Erwachsene (20-24 Jahren) ermöglicht uns detaillierte Analysen. Da die Einteilung jedoch zu komplex für die Angebotsstruktur unseres Programms wäre, behalten wir die Unterteilung (Kinder: 6-12 Jahre; Jugendliche: 13-21 Jahre) für unsere Angebote bei. Der Kontakt mit über 21-Jährigen wird von uns nicht forciert, findet aber in Ausnahmefällen statt. Personen, die bei uns als „Einzelgänger\*innen“ erscheinen, werden als eine eigene Gruppe zusammengefasst, wobei jede\*r Einzelne eigene Thematiken mitbringt und die Arbeit mit ihnen spezifische Zielsetzungen erfordert.

Die Zielgruppenanalyse ermöglichte eine detaillierte Betrachtung der Beziehungen unter den Kindern und Jugendlichen und führte zur Unterteilung in insgesamt 60 Cliques. Die Analyse der unterschiedlichen Cliques und deren Bedürfnisse ist ein zentraler Teil unserer Klausur, da sich daraus differenzierte Angebote für unterschiedliche Gruppen/Cliques ergeben.

### ARBEIT MIT KINDERN

Bei der Arbeit mit Kindern liegt unser Fokus auf einer ganzheitlichen Förderung der Entwicklung in Form von körperlichen, kognitiven und sozialen Aspekten. Dementsprechend sind die Kinderangebote so gestaltet, dass unsere jüngere Zielgruppe mit körperlichen Aktivitäten, kreativem Gestalten und der Erarbeitung von Wissen in Berührung kommen. Ebenfalls sollen individuelle und soziale Kompetenzen gestärkt werden. Durch Angebote wie „junior time out“, „friday action“ und in der Parkbetreuung versuchen wir mit einem pädagogisch sinnvollen Freizeitangebot Möglichkeiten zum informellen Lernen zu bieten. Kinder können spielerisch ihre eigenen Interessen und Begabungen entdecken und entfalten, sie werden sprachlich und motorisch gefördert und erlernen Problemlösungskompetenzen. Zudem konnten

die Kinder im Rahmen der Spielstraße zeitweise den öffentlichen Raum zurückerobert.

Zur Veranschaulichung unserer Arbeit wird eine unserer Cliques genauer beschrieben, die bei uns den Namen „Action Kids“ trägt. Die Gruppe ist geschlechterheterogen und besteht primär aus fünf Kindern. Da die Kinder oftmals von ihren älteren Geschwistern begleitet werden, kann sich die Gruppe jedoch auf acht Personen erweitern und somit auch im Alter etwas variieren. Der Zusammenhalt dieser Clique ist in erster Linie auf die gemeinsame Parknutzung und Schule zurückzuführen. Großteils begegneten wir der Gruppe in der Parkbetreuung und bei Tagesausflügen von „friday action“. Die Clique suchte hauptsächlich nach Spiel, Spaß und Freizeitaktivitäten. Es wurde von Einzelnen jedoch auch das Gespräch mit Mitarbeiter\*innen gesucht. Dabei ging es oftmals um Gruppendynamiken und gesellschaftsrelevante Themen, die im Rahmen der Aktivitäten aufkamen. Vor allem die Hin- und Rückwege von Ausflügen ermöglichten das Öffnen einer Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen (wie z.B. Abstand halten, das Tragen von Mund-Nasen-Schutz, Lärmpegel im öffentlichen Raum etc.), wodurch bei dieser Clique soziale Kompetenzen entwickelt und gestärkt wurden.

Auffällig war das Verhalten miteinander, welches immer wieder konfliktbehaftet war. Es ging vor allem darum, den eigenen Platz in der Clique zu finden und Machtstrukturen auszutesten, wobei einzelne immer wieder ausgeschlossen wurden. Durch intensive Auseinandersetzungen mit dieser Peer Group konnten wir ihre Gesprächskultur untereinander positiv zu beeinflussen, sie konnten sich gegenseitig mehr Raum innerhalb der Gruppe geben und haben zunehmend Verständnis für die Bedürfnisse der einzelnen geschaffen. Durch Bereitstellen alternativer Freizeitgestaltung haben wir versucht, die Interessen und Begabungen der Gruppe zu erweitern und ihr Bedürfnis nach Spiel und Spaß zu befriedigen. Die neuen Erlebnisse ermöglichten den „Action Kids“ Berührung mit Aktivitäten, welche die Entwicklung sowohl auf individueller als auch auf gruppendynamischer Ebene ganzheitlich förderten.



dass die Unterstützung und das Vertrauen in andere Personen – in diesem Fall das Vertrauen in den\*die Sichernde – auch Formen von Stärke sein können.

### ZIELE UND WIRKUNGEN IN DER ARBEIT MIT TEENIES

- Interessen und Begabungen entdecken und entfalten
- Eigene sowie Grenzen anderer erkennen und einhalten
- Zielgruppe schafft es ohne diskriminierende Beleidigungen miteinander zu kommunizieren
- Förderung der Emanzipation von Mädchen\*
- Alternative Freizeitgestaltung bieten
- Beziehungsaufbau und Festigung von Beziehungen durch cliquenorientierte Angebote
- Selbstbewusstsein steigern
- Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen
- Unterstützung der Identitätsbildung
- Erkennen von rechtlichen und sozialen Konsequenzen ihres Handelns
- Erarbeiten von alternativen Lösungsstrategien bei Konflikten

Meinungsverschiedenheiten auseinandersetzen. Damit dies möglich ist, erfordert es gefestigte Beziehungen, die Konfrontationen erlauben, ohne automatisch zum Abbruch von Beziehungen zu führen. Wie viel Zeit ein Beziehungsaufbau zu einzelnen Personen oder Cliques benötigt, ist unterschiedlich und kann oftmals auch lange dauern. Die offenen Betriebe bieten gute Gelegenheiten, sich in einem unverbindlichen Setting besser kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Wenn es gelingt, die Beziehung zu den Jugendlichen zu intensivieren, dann gewähren sie auch zunehmend Einblicke in ihre persönliche Lebenswelt und nehmen bei Bedarf unsere Beratungsangebote an. Das zeigt sich etwa darin, dass Jugendliche in schwierigen Situationen wie z.B. bei Behördengängen oder Polizeieinvernahmen aktiv an uns herantreten und nach Rat oder Begleitung fragen.

Im letzten Jahr fanden insgesamt 265 Beratungen statt, an denen durchschnittlich 1,8 Personen teilnahmen (2019: 228 Beratungen, Ø 3 Personen). Beratungen wurden von den Jugendlichen (292 Personen) am stärksten wahrgenommen (genauere Auswertung der Beratungsstatistiken unter Zielgruppenanalyse).

Auch für die Zielgruppe Jugendliche stellen wir eine Clique exemplarisch vor. Sie trägt den Namen „Activity Power“ und besteht aus drei weiblichen Jugendlichen. Die Jugendlichen wohnen nahe der JUVIVO-Einrichtung und sind uns bereits von klein auf bekannt. Dass sie im Alter von 17, 18 Jahren immer noch regelmäßig unsere Angebote in Anspruch nehmen, bestätigt die Wirkung einer jahrelangen Beziehungsarbeit, welche in einer vertrauensvollen Bindung resultiert.

Die Clique tritt unterschiedlich mit uns in Kontakt: durch regelmäßige Besuche des offenen Angebots „time out“, durch Teilnahme an spezifischen Ausflügen und Workshops bis hin zur Nutzung von Beratungsangeboten hält die Clique die Beziehung zu JUVIVO.06 aufrecht. Über das Spielen von Gesellschaftsspielen im offenen Betrieb, wodurch sich immer wieder intensive Gespräche mit den Betreuer\*innen ergaben, haben wir Zugang zur Gruppe bekommen. Die Inhalte waren dabei vor allem gesellschaftsrelevante Themen wie z.B. COVID-19, Umweltaktivismus, die „Black Lives Matter“-Bewegung, aber auch Liebe, Partnerschaft, Gewalt, Familie, Schule und Arbeit.

Wichtige Themenschwerpunkte der Clique waren vor allem Liebe, Partnerschaft und damit verbundene Erwartungen von Seiten der Familien. Oftmals wurden Beziehungsdyna-

**chill out**  
 Ø 53,9 Besucher\*innen  
 Kinder: 2,37%  
 Teenies: 68,77%  
 Jugendliche: 28,48%  
 Junge Erwachsene: 0,14%

**Parkcafe**  
 Ø 25,6 Besucher\*innen  
 Kinder: 11,74%  
 Teenies: 41,74%  
 Jugendliche: 36,09%

## ARBEIT MIT JUGENDLICHEN

Unsere Angebote für Jugendliche sind so konzipiert, dass die Zielgruppe die Programme mitgestalten können. Deshalb sind „chill out“ und „time out“ offene Betriebe, in denen die Besucher\*innen selbst entscheiden können, wie sie unsere Räumlichkeiten nutzen – u.a. Billard spielen, entspannen auf der Couch, Musik hören und tanzen im Medienraum. Im Rahmen von „friday action“ machen wir mit den Jugendlichen Ausflügen und Sportangebote. Das Cliquesangebot „VIP“ ermöglicht die Räumlichkeiten von JUVIVO.06 exklusiv mit Freund\*innen zu nutzen oder Cliques-Aktivitäten, wie Ausflüge, mit uns zu machen. Eine Herausforderung bei der Programmgestaltung ist es, so gut als möglich auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen einzugehen, damit JUVIVO als attraktiv wahrgenommen und gerne besucht wird. Unser Auftrag besteht jedoch aus weitaus mehr, als „nur“ unterhaltsame und kostenlose Freizeitangebote anzubieten, weshalb wir auch stets um Programminhalte bemüht sind, die einen pädagogischen Wert haben. Die Programmgestaltung stellt also einen Kompromiss aus lockerer Atmosphäre und Unterhaltung auf der einen Seite und der Thematisierung und Bearbeitung von individuellen, jugendspezifischen und gesellschaftsrelevanten Fragen und Problemen auf der anderen Seite dar.

Zusätzlich stellen wir Beratungs- und Bildungsangebote zur Verfügung in denen wir uns auch mit heiklen Themen oder







## Spezifische Angebote

### FEMINISTISCHE MÄDCHEN\*- UND BURSCHEN\*ARBEIT

Im Verein JUVIVO hat die geschlechtssensible und geschlechtsspezifische Arbeit einen großen Stellenwert, weshalb die feministische Mädchen\*- und Burschen\*arbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Programme ist. Um einen geschützten Rahmen für bestimmte Themen zu schaffen, gibt es einmal in der Woche ein Angebot nur für Mädchen\* und eines nur für Jungs\*.

#### ZIELE UND WIRKUNGEN FEMINISTISCHER MÄDCHEN\*- UND BURSCHEN\*ARBEIT

- Geschlechterstereotype Rollenbilder hinterfragen
- Mädchen\*/Burschen\* erproben sich in verschiedenen Rollen
- Mädchen\*/Burschen\* fühlen sich in ihren Rechten gestärkt
- Selbstwirksamkeit spüren
- Selbstbewusstsein stärken und Selbstbehauptung fördern
- Zielgruppe erkennt bestehende Chancenungleichheiten und setzt sich für Chancengerechtigkeit ein
- Reflektieren von genderbezogenen Schimpfwörtern

### GIRLZ\*ONLY

Die Inhalte des wöchentlich stattfindenden „girlz\*only“ richten sich primär an Bedürfnisse von Mädchen\*. Dabei können die Besucher\*innen jede Woche ihre Wünsche äußern, die in Planung der darauffolgenden Betriebe berücksichtigt werden. Es werden auch Themen in die Gestaltung mit eingebunden, welche von den Jugendarbeiterinnen aus pädagogischer Sicht als sinnvoll für die Gruppe empfunden werden. So war es uns z.B. ein Anliegen, neben spielerischen Tätigkeiten auch geschlechterstereotype Rollenbilder zu hinterfragen und geschlechtsrelevante Themen anzusprechen.

Aufgrund der Pandemie fanden im Jahr 2020 weniger mädchenspezifische Angebote als im Vorjahr und v.a. außerhalb unserer Einrichtung statt. Bei Ausflügen boten wir den Mädchen\* freizeitpädagogische Aktivitäten, bei denen sie sich bewegen und mit Freund\*innen gemeinsam Spaß haben konnten. Es war spürbar, dass ein geschützter Raum fehlte, in dem sich die Besucherinnen\* über sensible Themen austauschen können, da z.B. im „girlz\*only“ im Vergleich zum Vorjahr weniger Beratungen und sozialpädagogische Interventionen (2019: 57, 2020: 27) stattfanden.

„Girlz\*only“ wurde dieses Jahr vor allem von Teenies genutzt, die Zahl der Kinder (2019: 22,37%) ist hingegen zurückgegangen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir in diesem Jahr allgemein weniger Kontakte zu Kindern hatten.

#### Boys\*Only

Ø 14,4 Besucher\*

Kinder: 0,77%

Teenies: 39,23%

Jugendliche: 56,15%

Junge Erwachsene: 2,31%

Prozentangabe Kinder, Teenies und Jugendliche ohne Mädchen\* und Erwachsenenkontakte

#### Girlz\*Only

Ø 6,3 Besucherinnen\*

Kinder: 7,64%

Teenies: 51,59%

Jugendliche: 1,91%

Prozentangabe Kinder, Teenies und Jugendliche ohne Burschen\* und Erwachsenenkontakte

Auch wenn unser mädchenspezifisches Angebot weniger von jugendlichen Mädchen\* besucht wurde, konnten in diesem Jahr die Kontakte zu weiblichen Jugendlichen insgesamt erhöhen (2020: 720, 2019: 374). Diese Zielgruppe zu erreichen, ist jedoch weiterhin eine große Herausforderung. So hält sich beispielsweise in der Mobilen Arbeit und in der Parkbetreuung der Kontakt zu jugendlichen Mädchen\* in Grenzen. Um jugendliche Mädchen\* stets über unsere Aktivitäten am laufenden zu halten, versuchten wir sie auch über soziale Netzwerke wie Instagram zu erreichen, wodurch sie unseren Aktionen folgen und gezielt für Angebote eingeladen

werden konnten. Wir versuchten auch mit geschlechtsspezifischen Projekten, wie dem Frauenlauf, weibliche Jugendliche anzusprechen, dieser wurde jedoch kurzfristig abgesagt.

Da wir im Frühjahr während des ersten Lockdowns mit unseren digitalen Angeboten nur bedingt Mädchen\* erreichen konnten, entschlossen wir im Herbst 2020 einen zusätzlichen Instagram Account namens „juvivo.06girlzonly“ zu erstellen, mit dem wir ausschließlich unsere weibliche Zielgruppe erreichen wollen und feministische Mädchenarbeit\* digital gewährleisten.



## BOYZ\*ONLY

Mit Ausnahme von den Monaten Jänner und Februar gab es in diesem Jahr kein „boyz\*only“. Grund dafür war, dass ein JUVIVO.06-Mitarbeiter zur Risikogruppe gehört und deshalb nicht ausreichend Ressourcen für ein burschen\*spezifisches Angebot gegeben waren. Da wir mit den Outdoorangeboten viele männliche Kinder und Jugendliche erreichen, wurde in den Sommermonaten auf „boyz\*only“ verzichtet. Für die Wintermonate 2020/2021 war wieder ein burschen\*spezifisches Angebot geplant, das allerdings aufgrund der Pandemie nie durchgeführt wurde und wir die männlichen Zielgruppen vor allem über digitale Jugendarbeit und unsere Mobilienste erreichten.

In den zwei Monaten, in denen das „boyz\*only“ indoor stattfand, konnten wir im Vergleich zum Vorjahr erneut einen Anstieg bei der durchschnittlichen Teilnehmerzahl verzeichnen. Auffällig war, dass in diesen Monaten die Anzahl der männlichen Jugendlichen immens stieg (2019: 10,83%) und die Zahl der Teenies (2019: 80,83%) sank. Das erklärt sich vor allem dadurch, dass einige unserer regelmäßigen Besucher in diesem Jahr vom Teenie- ins Jugendalter wechselten. Die Zahl der Kinder sank ebenfalls stark (2019: 11,07%).

Das geschlechtsspezifische Angebot für Burschen\* hat zum Ziel, die Besucher in ihrer Identitätsfindung zu begleiten, Rollenerwartungen und Rollenbilder zu hinterfragen und somit auch ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Um dies zu erreichen, achteten wir darauf ein angenehmes und geschütztes Setting zu schaffen in dem sie sich auch trauen verschiedene Verhaltensweisen und Rollen auszuprobieren. Des Weiteren ist es uns ein großes Anliegen soziale Kompetenzen in der Gruppe zu stärken, damit die Kinder, Teenies und Jugendlichen Verständnis für die Bedürfnisse anderer entwickeln, aber auch ihre Bedürfnisse zum Ausdruck bringen können.

## CLIQUENORIENTIERTE ARBEIT

Um verstärkt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen, erhöhten wir 2019 den Fokus auf die cliquenorientierte Arbeit. Das wollten wir auch 2020 mit unserem Angebot „VIP“ fortführen, wo Cliques die Räumlichkeiten von JUVIVO.06 nach ihren Ideen nutzen oder Aktivitäten außerhalb der Einrichtung mit uns machen können. Wie bereits erwähnt, fand auch das Cliquenangebot 2020 hauptsächlich in den ersten zwei Monaten des Jahres statt. In diesem Zeitraum wurde es jedoch von Teenies und Jugendlichen sehr gut angenommen und speziell die exklusive Raumnutzung war begehrt.

### ZIELE UND WIRKUNGEN CLIQUENORIENTIERTER ARBEIT

- Die Bedürfnisse und Bedarfe unserer Zielgruppen wahrnehmen und auf diese verstärkt eingehen
- Die Beziehung zu einzelnen (Cliques) intensivieren
- Die Attraktivität von JUVIVO.06 für bestehende und neue Teenies und Jugendliche erhöhen
- Zielgruppe setzt sich intensiver mit Themen auseinander
- Partizipationsmöglichkeiten erhöhen und Eigeninitiative fördern
- Neue Cliques erreichen

VIP  
Ø 9,7 Besucher\*innen  
Teenies: 42,64%  
Jugendliche: 45,59%  
Junge Erwachsene: 8,82%

## DIGITALE JUGENDARBEIT

Um mit Kindern und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt in Kontakt zu treten, hat sich JUVIVO.06 im Jahr 2018 dazu entschlossen, auf der Social-Media-Plattform Instagram aktiv zu werden. Abseits davon nutzen wir auch Facebook, Youtube, WhatsApp und die Homepage. Facebook wird allerdings nur noch selten von den Zielgruppen verwendet, vielmehr dient es der Öffentlichkeitsarbeit und zur Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen. WhatsApp hingegen findet Anklang bei den Kindern und Jugendlichen und erleichtert uns, ähnlich wie Instagram, die Kontaktaufnahme. In diesem Jahr gewann die digitale Jugendarbeit bei JUVIVO.06 nochmals mehr an Bedeutung. Da unsere Angebote im Frühjahr und Herbst für längere Zeit sehr eingeschränkt waren und wir zum Teil im Homeoffice gearbeitet haben, wurden in diesen Zeiten verstärkt Onlineangebote angeboten. Dabei wurden unsere Nutzer\*innen laufend mit aktuellen Informationen hinsichtlich COVID-19 und anderen gesellschaftsrelevanten Themen wie z.B. zur „Black Lives Matter“-Bewegung, zur Wien-Wahl 2020

u.v.m. versorgt. Außerdem erstellten wir pädagogisch wertvolle Beiträge z.B. zu Themen wie Diskriminierung, körperliche Akzeptanz, Arbeitssuche u.v.m. um unserer Zielgruppe Denkanstöße zu aktuellen Themen zu geben. Diese sollten die Teenies und Jugendlichen informieren und zum Diskurs mit JUVIVO.06 anregen.

Digital wurden auch zahlreiche Unterhaltungsangebote gesetzt, denn gerade in Zeiten, wo sich viele Kids einsam und verunsichert fühlten, spielen Aufheiterung und Spaß eine besonders wichtige Rolle. Wir boten Rätsel, Challenges, Quizzes und Aktivitäten mit Instagram-Live (z.B. Live-Kochshows, „Gemeinsam laufen gehen“, Waldspaziergang, Lippenlesen, etc.) an. Die digitalen Medien wurden auch eingesetzt um zu einzelnen Personen den Kontakt aufrecht zu erhalten, u.a. über Chats, telefonisch oder über Videotelefonie. Aufgrund von Datenschutz wurden keine Beratungen über soziale Netzwerke durchgeführt, lediglich zur Vereinbarung persönlicher Beratungstermine und anschließender telefonischer Beratung genutzt.

Auch für digitale Arbeit möchten wir eine praktische Veranschaulichung bieten, insbesondere um ein Zusammenwirken der digitalen und Mobilen Jugendarbeit mit guter Netzwerkarbeit darzustellen: Ein weiblicher Teenager bat uns auf unserem Instagram-Account um Unterstützung, da sie einen Laptop für Homeschooling benötigte. Ihre Familie besaß zwar einen Laptop, da sie jedoch mehrere Geschwister hat, die ebenfalls in die Schule gehen, hatte das Mädchen nur eingeschränkt die Möglichkeit, diesen zu verwenden. Sie hatte bereits die Schule um Unterstützung gebeten, allerdings war die Nachfrage von Seiten der Schüler\*innen größer als das mögliche Angebot, weshalb ihr kein digitales Leihgerät zur Verfügung gestellt werden konnte. JUVIVO.06 machte daraufhin auf Facebook in der Gruppe „Miteinander in Mariahilf“ auf den dringenden Bedarf des Teenies aufmerksam. Kurze Zeit darauf kam die Rückmeldung einer Nutzerin, dass sie einen funktionierenden Laptop bei sich zu Hause im 6. Bezirk hat, den sie nicht mehr benötigt und dem Mädchen gerne schenken möchte. Eine Stunde darauf holten wir den Laptop im Rahmen unseres Mobildienstes ab und vereinbarten ein Treffen mit dem Mädchen um ihm noch am selben Tag das Gerät zu übergeben und ihre Homeschooling-Möglichkeiten zu verbessern.

**Onlinedienste**  
 Ø 8,5 Besucher\*innen  
 Kinder: 0,65%  
 Teenies: 36,73%  
 Jugendliche: 52,69%  
 Junge Erwachsene: 6,69%

**ZIELE UND WIRKUNGEN DIGITALER JUGENDARBEIT**

- Zielgruppe über JUVIVO.06 und unsere Programme und Aktivitäten informieren
- Informieren über gesellschaftsrelevante Themen
- Unterhaltung und Aufheiterung in Zeiten der Pandemie
- Arbeit von JUVIVO.06 und unsere Angebote werden für die Zielgruppe präsender und greifbarer
- Steigerung der Attraktivität von JUVIVO.06
- JUVIVO.06 wird als jugendadäquat wahrgenommen
- Bedarfsorientierte und cliquenorientierte Arbeit mit der Zielgruppe
- Zielgruppe kann sich mit den Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.06 identifizieren
- Einblick in die Lebenswelt der Teenager und Jugendlichen
- Möglichkeit Kontakte mit Teenagern und Jugendlichen zu halten, die unsere Angebote nicht mehr besuchen
- Niederschwellige Kontaktaufnahme für weiterführende Beratungsangebote



# KALENDARIUM

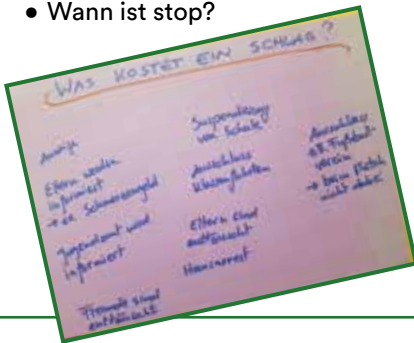
JÄNNER

**boyz\*only**

- FIFA 20 Turnier
- Obstsalat
- Was kostet mich ein Schlag?

**girlz\*only**

- Mädchen und ihr Körper
- Smoothies & Eis
- Wann ist stop?



**friday action**

- Schwimmen
- Sport und Fun Halle
- Film schauen „Alles steht Kopf“

**VIP**

- Palatschinken
- Themenwoche Männlichkeit: Vo Vietnam
- Schwimmen

**Sonstiges**

- Themenwoche Männlichkeit ist nicht gleich Gewalt
- Themenwand Waffen



FEBRUAR

**boyz\*only**

- Schwimmen
- JUVIVO-Datenbar
- Bad Boyz\*, what you gonna do?
- Smoothies selber machen

**girlz\*only**

- offen für alle bis 13Jahre
- Kino @ JUVIVO
- Tanzen bei JUVIVO

**friday action**

- Fackelwanderung Kahlenberg
- Bowling
- Pizza backen

**VIP**

- Pizza backen

**Sonstiges**

- spezial Semesterferienprogramm
- Sommerklausur
- offene Teamsitzung



MÄRZ

**boyz\*only**

- talk talk talk
- Schimpfwörter ABC

**girlz\*only**

- Katzen Cafe
- offener Betrieb
- Henna Tattoos

**friday action**

- Dinosaurier in 3D-Kino
- Bouldern

**VIP**

- Pancakes und Themenwand
- #unhatewomen

**Sonstiges**

- ab 16.März Umstellung auf Homeoffice und verstärkte Digitale Jugendarbeit





APRIL

**Stories (Beispiele)**

- Infos zu aktuellen Maßnahmen
- #JUVIVOBEWEGTSICH Initiative
- Tipps für die aktuelle Situation
- Training mit Alba Berlin
- Beratungsangebot
- Bilderquiz
- Umfrage Homeschooling

**Postings (Beispiele)**

- Kochen
- Infos Umgang mit Masken
- Applaus für die Kinder zu Hause

**Insta Live (Beispiele)**

- Gesprächsangebot
- Live Konzert



**Digitale Jugendarbeit (Beispiele)**

- insta live
- postings/stories
- Online Lernhilfe
- Infos
- Challenges, Quizzes, etc.

MAI

**Stories (Beispiele)**

- 75 Jahre Kriegsende
- Infos Lockerungen
- Brot backen
- JUVIVO Quiz
- Umfrage JUVIVO auf insta

**Postings (Beispiele)**

- Wir sind wieder draußen unterwegs
- Wir planen das Programm neu
- Kochen

**Sonstiges**

- verstärkt Digitale Jugendarbeit, Mobile Arbeit und Beratungen



JUNI

**Stories (Beispiele)**

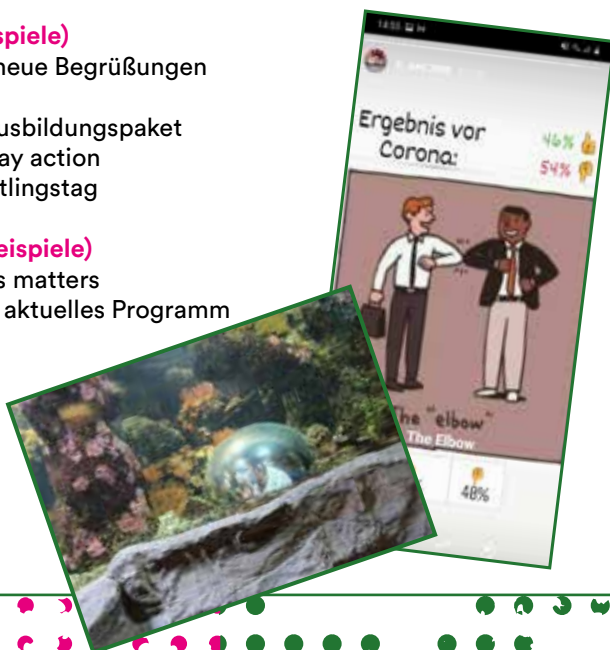
- Umfrage neue Begrüßungen
- Witze
- Corona Ausbildungspaket
- Ideen friday action
- Weltflüchtlingstag

**Postings (Beispiele)**

- Black lives matters
- Erklärung aktuelles Programm

**girlz\*only**

- Eis essen
- Irrgarten



**friday action**

- Bowling
- Schwimmen
- Tagesausflug schwimmen Klosterneuburg

**Sonstiges**

- Spielstraße
- Sommerferienspiel Fritz Imhoff Park und Esterhazypark
- Schnitzeljagd
- Ernährungsspiel



JULI

**Digitale Jugendarbeit (Beispiele)**

- insta live Kochshow
- Ankündigung Parkcafe
- JUVIVO Quiz Teil 2
- Was hat mit Politik zu tun
- Umfrage wer von JUVIVO muss Challenge machen

**girlz\*only**

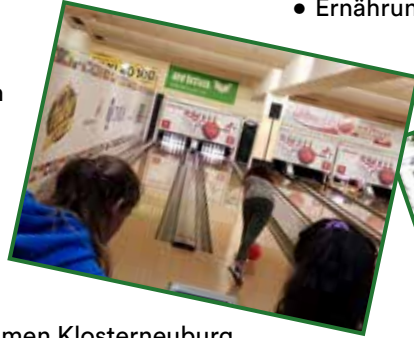
- Irrgarten Schönbrunn
- Picknick
- Minigolf
- talk,talk,talk

**friday action**

- Bowling
- Schwimmen
- Tagesausflug schwimmen Klosterneuburg

**Sonstiges**

- Spielstraße
- Sommerferienspiel Fritz Imhoff Park und Esterhazypark
- Schnitzeljagd
- Ernährungsspiel



AUGUST

**Digitale Jugendarbeit (Beispiele)**

- Bodyshaming
- Infos Reisebeschränkungen
- Gedenkstätte Mauthausen
- Guerilla Training
- Abstimmungen zu Parkcafe

**girlz\*only**

- schwimmen Gürtelfrische
- Tretboot fahren
- Trampolin springen

**friday action**

- Besuch Gedenkstätte Mauthausen
- Seilklettern Flakturm
- Schwimmen

**Sonstiges**

- Parkgespräche
- Besuch KZ Gedänkstätte Mauthausen
- Spielstraße
- Parkfest Esterhazypark



SEPTEMBER

**Digitale Jugendarbeit (Beispiele)**

- Feedback Programmgestaltung
- Posting Programmplanung
- Abschied Johanna
- Postings und Storys zum Thema Wahlen

**girlz\*only**

- Eis essen
- Wir entscheiden gemeinsam was wir machen
- outdoor
- Trampolin springen

**friday action**

- Seilklettern Lutterwand
- Prater
- Wir entscheiden gemeinsam was wir machen werden
- Radfahren Donauinsel
- Bowling

**Sonstiges**

- WS Politik Sapere Aude
- Probewahlen



OKTOBER

**Digitale Jugendarbeit (Beispiele)**

- Der umgestaltete Beratungsraum
- Umfragen Programmgestaltung
- Sara ist zurück
- Langer Tag der Flucht
- verschiedene Storys zum Thema Arbeit und Ausbildung

**boyz\*only**

- Parkcafé bei Juvivo

**girlz\*only**

- Trampolinspringen
- Masken bemalen
- Prater
- girlz\* only Insta-Account



**friday action**

- Film schauen
- Tiergarten Schönbrunn
- mobile Arbeit
- Grillen im Hof
- Tigers world

**Sonstiges**

- Passegal Wahl
- Instandhaltungswoche
- Radausflug Neusiedler See
- Umstellung Winterprogramm ab Mitte Oktober
- Online Schwerpunkt Arbeit und Ausbildung



NOVEMBER

**Storys (Beispiele)**

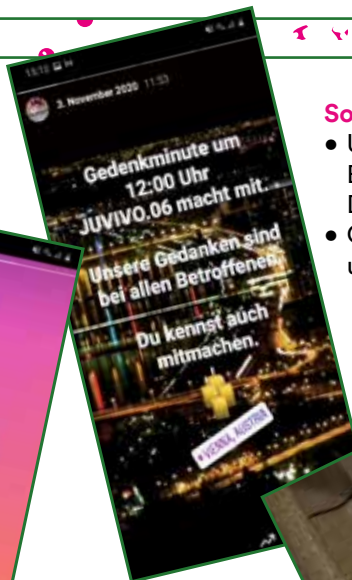
- Wie gehts euch mit dem 2.Lockdown
- Storys zum Anschlag in Wien
- Infos Maßnahmen
- Quiz Bewegung

**Postings (Beispiele)**

- Video Besondere Helden
- aktuelles Angebot
- Handstand Challenge
- Team Emojis

**Insta live (Beispiele)**

- Quiz Biden Trump
- Quiz Corona
- Kochshow
- gemeinsam laufen



**Sonstiges**

- Umstellung auf Mobile Arbeit, Beratungen und wieder verstärkte Digitale Jugendarbeit
- Online Schwerpunkt Bewegung und Sport



DEZEMBER

**Storys (Beispiele)**

- Lieblingszitate
- Infos und Umfragen zu Maßnahmen
- Posting 16 Tage gegen Gewalt an Frauen
- Menstruationsartikel
- Was man in den Ferien machen könnte

**Postings (Beispiele)**

- Klopapier Challenge
- Gemälde nachstellen
- positives im Jahr 2020

**Insta live (Beispiele)**

- Live talk ohne Ende
- Live Quiz
- Pantomime und Lippenlesen
- Lippenlesen und Fangman



**Sonstiges**

- Online Schwerpunkt "Corona als Chance"



# Projekt- und themenorientierte Arbeit

## BESUCH DER GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN

Schon Anfang des Jahres äußerten zwei Jugendliche in einem Gespräch Interesse an der Geschichte Österreichs und damit verbunden, an einem Besuch der Gedenkstätte Mauthausen. Da wir stets versuchen, die Anliegen der Kinder und Jugendlichen mit denen wir arbeiten, zu unterstützen und politisches Interesse zu fördern, planten wir für die Osterferien den Besuch ein. Leider war dies aufgrund der COVID-19-Pandemie im ersten Lockdown nicht möglich. Das Interesse der Jugendlichen war aber so groß, dass es bei einem zweiten Versuch in den Sommerferien klappte: Insgesamt nahmen zehn Teenies und Jugendliche teil (4 weiblich, 6 männlich). Um sie darauf vorzubereiten, was sie in der Gedenkstätte erwartet, machten wir vor dem Besuch einen Workshop in dem es darum ging, was früher in Mauthausen passiert ist und was jetzt dort zu besichtigen ist. Wir schauten uns einen kurzen Film einer Zeitzeugin an und redeten gemeinsam darüber.

Der Ausflug ermöglichte den Jugendlichen neues Wissen zu erlangen und stellte eine Möglichkeit für Weiterentwicklung dar. Viele Jugendliche haben Interesse daran andere Bundesländer kennenzulernen, es fehlt ihnen aber oft an den finanziellen Möglichkeiten. Durch den Ausflug konnten wir das Interesse an österreichischer Geschichte erhöhen,



Zusammenhänge zu ihrem Leben und dem Leben in ihren unterschiedlichen Herkunftsländern herstellen, sowie die Mobilität der Zielgruppe erhöhen. Dies merkten wir dadurch, dass die Jugendlichen vor Ort viele Fragen stellten – aber auch daran, dass sie – wie auch häufig bei anderen Ausflügen – genau verfolgten, von wo bis wohin man fährt, wie lange man braucht und sich erkundigten wie viel ein Ticket kostet.

## FELSKLETTERN LUTTERWAND

Bereits in den Jahren 2019 und 2020 waren wir mit unserer Zielgruppe an den Wänden vom Haus des Meeres Seilklettern. Dabei konnten sich die Kinder und Jugendlichen in schwindelerregender Höhe mit Ängsten und Grenzen auseinandersetzen und erprobten sich selbst und anderen Menschen zu vertrauen. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen, entschieden wir uns im Spätsommer dazu ein weiteres Mal Seilklettern anzubieten, allerdings nicht wie gewohnt an der Kletterwand vom Haus des Meeres, sondern am Felsen der Lutterwand in Perchtoldsdorf.

Umgeben von der Natur des Wienerwaldes konnte die Zielgruppe unterschiedlich schwere Routen hinaufklettern und sich erneut mit den Herausforderungen des Klettersports konfrontieren, diesmal jedoch ohne künstliche Klettergriffe. Sportklettern bietet viele Möglichkeiten, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Die kletternden Personen befassten sich mit ihren eigenen körperlichen Kräften und erkannten, wozu ihr Körper in der Lage ist. Des Weiteren spielte der Kopf eine wichtige Rolle, sie mussten aus der eigenen Komfortzone heraus und mentale Blockaden überwinden. Wir thematisierten mit ihnen in diesem Zusammenhang u.a. „Stärke“ und Teamarbeit: Was ist Stärke? Ist sie rein körperlich oder gibt es auch andere Formen? Da beim Klettern eine Person die andere vor dem Absturz bewahrt, benötigt Klettern viel Vertrauen in die sichernde Person, wodurch man viel über Vertrauen und Teamarbeit lernen kann. Die Teenies und Jugendlichen konnten miteinander klettern, sich gegenseitig unterstützen und am Ende ihre Erkenntnisse bei einer gemeinsamen Jause austauschen. Es wurde bereits nach einer Wiederholung gefragt, was die erfolgreiche Wirkung unseres Projektes bestätigt.

## DIE #JUVIVOBEWEGTSICH-INITIATIVE

Um im ersten Lockdown dem vielen zu Hause sitzen entgegenzuwirken, startete JUVIVO.06 am 15. April 2020 die „JUVIVO bewegt sich“-Initiative. Das Konzept war simpel: Alle Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 21 Jahren, die teilnehmen wollten, sollten im Freien die zu dieser Zeit erlaubten Aktivitäten Laufen, Radfahren und Spazieren gehen ausüben und JUVIVO.06 rückmelden, was sie gemacht haben und welche Strecke sie zurückgelegt haben – per Insta, fb oder Messenger. Wir addierten die Kilometer aller Teilnehmenden und am Ende des Lockdowns sollte für alle sichtbar werden, wie weit JUVIVO und die Kids gemeinsam von Wien weggekommen sind. Wichtig war, dass die Aktivitäten entsprechend der Maßnahmenverordnung alleine oder mit Menschen aus dem eigenen Haushalt durchgeführt und der Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter eingehalten wurden.

Um die Motivation zur Teilnahme zu erhöhen, wurden laufend alle drei Tage die Fortschritte, also die gesammelten Kilometer, auf Facebook und Instagram als Story bekannt gegeben und Beispiele genannt, wohin wir mit den gesammelten Kilometern kommen würden. So gab es zum Beispiel einen Post mit dem Foto einer Küste in Kroatien ca. 338,9 Kilometer entfernt, denn in Richtung Süden hatten wir bereits Kroatien erreicht.



Mit der Initiative wollten wir Alternativen aufzeigen, damit unsere Zielgruppen nicht nur „Daheim sitzen“. Wir wollten einen Ausgleich zum Corona-Alltag bieten und mittels Bewegung ihre körperliche und psychische Gesundheit fördern. Es war uns auch wichtig, den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, dass es sehr wohl erlaubt ist, die Wohnung zu verlassen, wenn sie sich an gewisse Vorschriften und Regeln halten. Wir haben viel positives Feedback erhalten und viele unserer Besucher\*innen haben sich beteiligt. Mit 563 zurückgelegten Kilometer schaffte es die #JUVIVObewegtsich-Initiative in Richtung Süden bis nach Venedig in Italien...

## JAHRESSCHWERPUNKT Mitbestimmung.JA

Der Jahresschwerpunkt der Fachstelle der Stadt Wien – Jugend und Bildung war auch 2020 „Mitbestimmung.JA“, was im Jahr davor bereits mit Workshops „Werkstatt junges Wien“ und vielen anderen Aktionen bearbeitet wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Umsetzung des Jahresschwerpunkts eine besondere Herausforderung. Das Bedürfnis, dass unsere Zielgruppen am häufigsten äußerten, war: „Wann hat JUVIVO wieder normal offen?“ Das konnten wir leider aus offensichtlichen Gründen nicht erfüllen und auch auf die Wünsche, die wir vor der ersten Klausur im Februar sammelten, konnten wir nur bedingt eingehen. Einen der am häufigsten genannten Wünsche, nämlich mit uns schwimmen zu gehen, konnten wir umsetzen und auch sonst passten wir unsere Angebote soweit es die Maßnahmen zuließen den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen an. Im Sommer machten wir vor den Parkgesprächen der Bezirksvorstehung wieder sogenannte Parkzitationsgespräche mit den Kindern und Jugendlichen in den Parks, wo sie ihre Wünsche und Anliegen zu der jeweiligen Parkanlage äußern konnten. Diese Wünsche und Anliegen übergaben wir dann an die Bezirksvorstehung und die MA42, welche aktuell Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Im Herbst hatten wir eine Schwerpunktwoche zum Thema Wien-Wahlen. Diese beinhaltete Probewahlen und einen Workshop mit Sapere Aude, bei dem Fragen an Politiker\*innen gesammelt wurden. Da mittlerweile 30% der Wiener Bevölkerung ab 16 Jahre nicht wahlberechtigt ist, thematisierten wir auch die Pass-Egal-Wahl und gaben Stimmen von interessierten Jugendlichen ab. Auch über Instagram thematisierten wir Politik und die bevorstehenden Wahlen.

Andere Bereiche der Mitbestimmung und Mitgestaltung verlagerten wir in den digitalen Bereich, wie z.B. Entscheidungen über die Anschaffung von Spielen und die Gestaltung unserer Angebote im öffentlichen Raum, z.B. in welchem Park das Parkcafé stattfinden soll. Auch die Angebote im digitalen Raum konnten sie gestalten indem wir danach fragten, ob ihnen ein Quiz gefallen hat und zu welchem Thema wir ebenfalls ein Quiz machen sollen. Dieses Prinzip verfolgten wir in möglichst Bereichen unserer digitalen Angebote.

A photograph showing three people from behind, looking out over a vast, open landscape under a clear blue sky. The person on the left is pointing towards the horizon. The landscape is a mix of green and brown fields, with a body of water visible in the distance. The photo is framed by a green dotted border.

## Resümee und Ausblick

2020 war auch für die Jugendarbeit von JUVIVO.06 ein schwieriges und durchwachsenes Jahr geprägt von Veränderung, Frustration aber auch Weiterentwicklung und dem Bemühen aller weiterhin für die Kinder und Jugendlichen da zu sein. Dies erforderte ein besonders hohes Maß an Flexibilität und Kreativität von den Mitarbeiter\*innen. Teilweise sind daraus auch positive Dinge entstanden, so konnten wir uns in der digitalen Jugendarbeit weiterentwickeln und die Jugendlichen nahmen auch die eingeschränkten Möglichkeiten unserer Angebote gut und gerne an und wandten sich mit ihren Anliegen an uns. Wir entwickelten neue Angebote wie etwa das Parkcafé, welches von den Jugendlichen sehr gut angenommen wurde.

Die Arbeit mit Gruppen war leider nicht ganzjährig, sondern nur manchmal möglich. Der Kontakt zu den Kindern und auch zu weiblichen Teenies gestaltete sich vor allem während der Lockdownphasen als sehr schwierig bis unmöglich. Sie waren von den Folgen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie besonders stark eingeschränkt. Leider mussten auch einige Projekte abgesagt werden oder konnten nur teilweise umgesetzt werden und auch die Kooperationen mit anderen Einrichtungen waren nur begrenzt möglich.

Aber natürlich waren es vor allem die Kinder und Jugendlichen, die von der Situation hart getroffen wurden: Soziale Ungleichheiten wurden durch die Pandemie verstärkt. Dies merkten wir vor allem im Bereich Schule bzw. Homeschooling und bei der Arbeits- und Lehrstellensuche. Für viele stellte die Situation auch eine große psychische Belastung dar. Das Gefühl eingesperrt zu sein, beengte Wohnverhältnisse und dadurch mehr Konflikte, wenig Bewegungsmöglichkeiten und Abstand zu ihren Freund\*innen ist gerade für Kinder, Teenies und Jugendliche schwierig auszuhalten und zu begreifen.

Wir hoffen daher, dass das Jahr 2021 wieder mehr von persönlichen Kontakten geprägt ist, da Beziehungsarbeit und -aufbau in der digitalen Welt nur sehr schwer möglich ist. Wir werden die Kinder und Jugendlichen in dieser herausfordernden Zeit möglichst gut unterstützen und die Folgen der Pandemie so gut wie möglich abfangen. Wir rechnen mit erhöhter Arbeitslosigkeit, Schulabbrüchen und psychischer Belastung, die jedoch möglicherweise erst verzögert sichtbar wird. In diesem Sinne passt der Jahres-schwerpunkt 2021 der Fachstelle der Stadt Wien – Jugend Bildung „Gesundheitskompetenz.JA“ sehr gut zur aktuellen Situation und den Bedürfnissen unserer Zielgruppen sowie zu den Bezirksgesundheitszielen von Mariahilf.





Gefördert durch:



Stadt  
Wien

Bildung  
und Jugend



BEZIRKSVORSTEHUNG  
IN MARIAHILF